

Dr. L. Lübed, 1. Juli.

Am Dienstag hat die gesamte Arbeiterschaft Deutsch-Nands, haben auch 30 000 Arbeitnehmer Lübecks gegen den gichwarz-weiß-roten Meuchelmord, gegen die monarchistische Mordhege bemonstriert. Mit aller Schärfe murde immer pwieder gefordert, daß endlich Ernst gemacht würde mit dem Schutz der Republik. Biel murde geredet; viel angekündigt; viel versprochen.

Was wir fordern!

Jest müssen die Taten folgen. Die Regierungen des Reiches und der Länder muffen beweisen, daß fie zu ihren Bersprechungen stehen, daß sie ihre Antundigungen rückschts= los durchsehen wollen. Möge man in den Regierungsstuben keinen Augenblick vergessen, daß die Arbeiterschaft sich in ungeheurer Erregung befindet. Die Massen werden sich rückhaltlos hinter jede Regierung stellen, die ihrer republikani= schen Pficht voll bewußt ist; sie werden aber ebenso rückhalt= los jeder Regierung ihr Vertrauen entziehen, die in dem Strom der tausend Rücksichten und Bedenken wieder einmal steden bleibt.

Die Gewertschaften, der Afa-Bund und die brei Arbeiterparteien haben Mindestforderungen aufgestellt, die wir heute auf der dritten Seite unseres Hauptblattes der Oeffentlichkeit übergeben. Es sind wirklich Mindestforderungen, makvolle Zurück= haltung hat sich auf das unbedingt Notwendige beschränkt. Bon ihnen kann und darf nichts abgehandelt werden!

Aufs neue rusen die gleichen Organisationen jett zu gewaltigen öffentlichen Rundgebungen auf: für die Durchsehung Dieser Forderungen. Hoffentlich werden die Regierungen jest flug genug sein, die Stimmung der Maffe des Bolkes zu benußen und ihr Rechnung zu tragen. Regie= rungen und Parlamente würden ungeheure Schuld auf sich laden, wenn sie sich in irgend einen Gegensatzu diesen Forberungen der gesamten und geschlossenen Arbeitnehmerschaft stellten. Das würde schwere Konflifte hervorrufen, schwere Gefahren für die innere Ruhe und die gedeihliche Entwickkung der deutschen Wirtschaft. Jetzt will das Bolk Taten sehen — wenn es nicht jegliches Bertrauen zu seinen Führern, au den von ihm gewählten Bolfsvertretungen verlieren soll.

Das Reich hat einen guten Anfang gemacht. Die Ausnahmebestimmungen des Reichspräsidenten geben den Regierungen der Länder eine scharfe Waffe gegen alle Feinde der Republik in die Hand. Und das sich in Borbereitung befindende Ausnahmegeset zum Schutze der Republik wird icon in den nächsten Tagen dem Reichstage gur Beratung zugehen.

Was aber haben bisher die einzelnen Länder ge= tan? Unser Genosse Severing, Junenminister in Preußen, hat zugegriffen; er hat die schlimmsten Begverbande aufge= löst und verboten. Und ebenso hat Thüringen, das eine Arbeitermehrheit in seinem Landtag sigen hat, energisch durch= gegriffen. Aus den Ausführungsbestimmungen des thürin= gischen Ministeriums des Innern zu der Ausnahmeverordnung des Reichspräsidenten geben wir folgende wesentliche Punkte wieder:

Zu § 1. 1. Alle Bersammlungen, Aufzüge und Kundgebungen sind genehmigungspflichtig.

2. Folgende Bereine und Bereinigungen werden verboten and aufgelöft:

a) Deutsch-völkischer Schutz- und Trutbund und die Deutsch-

völkische Jugend; Bund der Aufrechten;

Alldeutscher Berband;

d) Berband nationalgesinnter Soldaten; e) "Stahlhelm". Bund der Frontsoldaten; f) Jungsturm (Jungdo); g) der Jungdeutsche Orden;

h) Christliche Psadfinderschaft (Jungdo).

Durch Beschluß des thuringischen Staatsministeriums vom * 26. Juni 1922 ist das Winisterium für Bolfsbildung beauftragt worden, am Mittwoch, 28. Juni 1922, in allen öffentlichen Lehranstalten Thüringens würdige Trauerfeiern für den ermorbeten Reichsminister Dr. Rathenau ju veranstalten.

In Ausführung dieses Auftrages hat das thüringische

Bolfsbildungsministerium bestimmt:

* 1. Am 28. Juni 1922 bleiben die Schulen Thuringens gefcoloffen. An der Landesuniversität finden feine Borlesungen

Alle Schulgebäude find in den republikanischen Farben (thüringischen und schwarzerot-goldenen Reichsfarben) balbmait zu beflaggen.

2: In allen öffentlichen Lehranstalten, in denon mehrere Alassen vorbanden sind, deren Schüler im regelmößigen Auf-

Aufruf an das republikamische Dolk!

Arbeiter, Angestellte und Beamte!

Die Gewerkschaften und die politischen Arbeiterparteien haben gemeinsamen Forderungen für ein Geset 3um Gouls Der Deulschen Republik und für politische Umnestie aufgestellt. Die Forderungen find beschränkt auf das Maß, das zur Sicherung der republikanischen Staatseinrichtungen, zum Schutz der Grundrechte des Volkes und zur endlichen Niederkämpfung der Mordhehe der monarchistischen und nationalistischen Volksgegner unbedingt notwendia iff.

Die Massen des Volkes haben am letzten Dienstag ihren Willen bekundet, in dem zur Erreichung dieses Zieles erforderlichen Kampf ihre ganzen Krafte einzusetzen. Auch die Gewertschaften und die politischen Arbeiterparteien sind entschlossen, vor keinem Widerstand zurückzuweichen. Sie wissen, was sie angesichts der herrschenden Gefahr der Arbeiterschaft und dem deutschen Volk schuldig sind. Das Leußerste soll geschehen, um die aufgestellten Forderungen zu verwirklichen.

Zu diesem Zwecke rufen wir das gesamte arbeitende Bolk und alle ernst gesinnten und entschlossenen Republikaner im ganzen Reiche hiermit auf, am Dienstag. 4. Juli, wiederum Die Arbeit am Nachmittag ruben zu lassen und in geschlossenen Massen auf Straßen und Plätzen für unfere Forderungen zu Demonstrieren.

Die örtlichen Leifungen der Gewertschaften und der drei Arbeiterparteien haben gemeinsam die nötigen Mahnahmen zur Durchführung dieser wiederholten Kundgebung des Volkswillens zu treffen. Hierbei find, um durch eine weitgehende Einheitlichkeit den Eindruck zu verschärfen, die folgenden Richtlinien zu beobachten:

Die Arbeitsruhe triff überall am Schluß der Vormittagsschicht, spätestens um 1 Uhr ein. Die Belegschaften der Betriebe gehen in geschlossenen Juge nach den Demonstrationspläten. Um 3 Uhr beginnen hier die Unsprachen der örtlich zu bestimmenden Redner. Sie haben die von uns aufgestellten Forderungen an die Regierung und den Reichstag zu verlesen eine Abstimmung der Demonstranten über diese Forderungen herbeizusühren.

Unsere Forderungen find deshalb örtlich vorher in Massenauflagen drucken zu lassen und bei der Demonstration an jedermann zu verteilen. Ihr Inhalt muß in die weitesten Areise des Boltes getragen werden.

Nach erfolgfer Abstimmung sind die Demonstranten je nach den örtlichen Verhältnissen und Möglichkeiten in Marichzugen zu formieren, um an die öffentlichen Berfammlungen freng geordnete Gtrafenumzüge anschließen zu lassen. Die Ordnung der Straßenumzüge obliegt den verantwortlichen örtlichen Leifungen.

Durch Aufstellung zuverlässiger Groner in ausreichender Jahl ist die Garantie dafür zu schaffen, daß keine

schädlichen Störungen der öffentlichen Ordnung und des Verkehrs eintreten.

Die Gillegung des Gtrasenbahnbetriebes ist auf die Zeit von 1 bis 5 Uhr, die der Gisenbahn einschließlich der Hochnen auf die Zeit von 3 bis $3^1/2$ Uhr zu beschränken.

In allen Fällen sind die zur Wiederaufnahme der Betriebe und im öffentlichen Interesse erforderlichen

Nofarbeiten auch mährend der Arbeitsruhe zu verrichten. Um 6 Uhr abends findet die gesamte Demonstration ihr Ende. Die Straffenumzüge sind spätestens um

6 Uhr aufzulösen. In Gasthausbetrieben usw. ift um diese Zeit die Arbeit wieder aufzunehmen. In Betrieben mit Nachtschicht zur üblichen Zeit.

Republikaner, Arbeiter, Angestellte und Beamte! Wir verfrauen darauf, daß Ihr nicht nur in verstärkten Scharen an dieser wiederholten Volkskundgebung feilnehmen, sondern durch ernstes und wurdiges Auftreten auch ihren Erfolg sichern werdet. Sollte auch diese neue Demonstration des Volkswillens nicht zum schnellen Ziele führen, so werden wir weitere Varolen folgen laffen. Berlin, den 30. Juni 1922.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschund. Leipart. Grafmann.

Gozialdemokratiiche Vartei Deutschlands. Braun. Wels.

Allaemeiner freier Angesteiltenbund. Anfhaufer. Guft. Steht.

Unabhängige sozialdem Partei Deutschlands. Criepin. Ditimann, Ledebour.

Rommunistische Partei Deutschlands.

steigen ein Alter von 12 Jahren und mehr haben, find am Bormittag des 28. Juni schlichte, fünstlerisch wertvolle Gedächtnis= seiern für den ermordeten Reichsminister Dr. Rathenau au veranstalten, zu denen Schüler dieser Klassen und das Lehrerkollegium sich gemeinsam versammeln. Die unteren Klassen sind am Dienstag, 27. Juni, furz auf den Ernst und die Bedeutung des Tages hinzuweisen.

Unter Benutung der öffentlich angeschlagenen Reden des Reichstanzlers und des Reichstagspräsidenten, der Schätze beutscher Mufit und der deutschen Dichtung und Philosophie ber Humanitätsperiode sind diese Feiern zu einem fünstlerischen und sittlichen Erlebnis im Sinne staatsbürgerlicher, republikanischer Charafterbildung für die Jugend Thuringens zu ge-

Und Lübed? Lübed schläft, wie meistens. Wir haben wenigstens noch nichts davon gehört, daß Senat oder Bürgerschaft irgend welche besonderen Schritte unternommen hätten. Für die Bürgerschaft ist bisher noch nicht einmal eine Sigung in Aussicht genommen. Entspricht das vielleicht den Forderungen und Bersprechungen, von denen am vergangenen Dienstag alle Straßen und alle Plätze der Stadt miderhallten?

Gerade deshalb trifft es sich gut, daß sämtliche Arbeiter= organisationen zum kommenden Dienstag zu einem neuen Massenstreit aufrusen, zu neuen Massenkundgebungen. Un= zweideutig und hart werden in Massenentschließungen die Forderungen der organisierten Arbeitnehmerschaft verfündigt werden. Für das kommende Reichsgeset zum Sout der Republik werden die Richtlinien der Gewerkschaften usw. maggebend sein. Aber gleichzeitig werden noch erganzende Forderungen an unfere Lübeder Regierung aufgestellt werden müssen

Ist es nicht endlich an der Zeit, daß auch die Lübecker Berwaltung republikanisch wird? Ist es nicht ein Ckandal sondergleichen, daß nach wie vor in einer republikanischen Regierung die Mehrzahl der Mitglieder unrepubilfanisch ist? Daß unter den Staatsräten nicht ein einziger ausgesprochen repubilkanische Gesinnung hat? Und ein hoher Staatsbeamter (Archivar im Staatsarchiv) blaft im deutsch= völfischen Schutz- und Trugbund eine der ersten Floten! Der gleiche Herr, nannte die sozialdemokratische Regierung in einem Zeitungsauffah eine rote Rotte. Sollen wir uns alles das noch lange bieten lassen? Wenn der Senat wieder mit Ausflüchten kommt, so werden die Massen eben schieben mussen. Jedensalls muß endlich etwas geschehen, so oder so.

Und dann die Oberschulbehörde! Schon vor Monaten verlangten wir eine Reform an Saupt und Gliedern. Geschehen aber ist nichts. Wieviel Schulen haben die schwarz-rot-goldene Flagge am vergangenen Dienstag gehist? Ein Reftor, der um eine solche Flagge bat, befam von dem Oberinspektor dieser Behörde die tröstliche Ausfunft: Wir haben hierfür kein Geld! Ohrt heißt dieser edle Republikaner. Genosse Löwigt, als stellvertreiender Bürgermeifter, hatte für alle Schulen Gedächtnisseiern aus Anlah des Begräbnisses Rathenaus angeordnet.Wanneist diese Berordnung den Schulen mitgeteilt worden? Belche Schulen haben Feiern abgehalten? Will man uns noch lange mit Redensarten narren? Wir fürchten, daß man im Rathaus auch jetzt den Ernst der Stunde noch nicht begriffen hat.

Ferner die Sicherheitspolizei! Gewiß sind die Unterbeamten treue Republikaner. Aber die Offiziere? Ist es nicht ein Sohn auf die Republif, daß man ihren Schutz

ausgesprochenen Monarchiften anvertraut?

weer ray with mill eitem stad gam aubern In ändern sein. Zuviel ift in den letzten drei Jahren verfäumt worden, zum Teil aus Gutmütigkeit, zum Teil wohl auch aus Dummheit. Es hat sich bas schwer gerächt! Und es wird sich noch viel bitterer rächen, wenn die Republik auch diesmal die Schlafmütze über den Ohren behält. Dann mußte die Arbeiterschaft verzweifeln!

Die Bürgerschaft wird fich mit all biefe Gragen beichäftigen muffen. Gine Reihe von Forderungen wird fie aufstellen, die sie dann auch rücksichtstos burchdrücken muß, selbst gegen ben fich firanbenben Senat. Iluch ben offenen Ronfilkt barf fie in blefem Salle nicht fürchten. Das Bolk mill es! Das muß ber Ruffein, ber jeden ehrlichen Gogialdemokraten äußerster Kraftanftrengung anspornen muß. Die nächsten Sagen werben, and in Lübeck, über bas Schickfal der Republik entscheiben. Segt ift bas Gifen noch heiß, jest muß es geschmiedet werben. Moge sich die republikanische Mehrheit der Bürgerschaft das überlegen! Und moge fie vor allem jest endlich bie Bismarck- und Moltkebillen aus ihrem Sigungsfaal hinauswerfen. Nach dem Borgefallenen haben bieje Monardenpalabine nichts mehr bort 311 Juchen.

Techows Aussagen.

Das Berhör des verhafteten Ernst Werner Techom, der das Auto der Mörder führte, dauerte bis nach Mitternacht. Eist um 1 Uhr konnte es vorläufig abgeschloffen werden. Die Berhandlungen wurden dann abgebrochen. Im Laufe des Tages werden alle Aussagen protofollarisch genau festgelegt werden.

· Hatte sich schon die ganze Arbeit der Beamten der Abteilung la sehr schwierig gestaltet, weil alle Angehörigen ber Organisation Consul sich augenscheinlich verschworen haben, alles geheim zu haben und nichts preiszugeben, so war es auch nicht leicht, ben verhafteten Techow zu einem Geständnis ju bewegen. Aber bie Gegenüberftellung mit anderen Beugen, wie der Pensionswirtin, bei der die Mörder gewohnt hatten, machte ihn nach und nach schon unficher, nachdem er gunachst dabei

nur um eine Brobefahrt

geblieben war, er babe geglaubt, bas cs fich

gehandelt habe.

Die enticheibenbe Wendung brachte bie Gegenüberstellung mit feinem alteren Bruder und besonders mit seiner Mutter. Frau Techow, deten Wesen in anderen Darstellungen gang fallch geschilbert wird, hatte von dem ganzen Plane nicht bie ge= ringste Ahnung. Satte fie eiwas gewußt, so hatte fie ohne Sweifel alles aufgeboren, um den Anichiag zu verhindern.

Als Fischer und Knauer am 18. d. M. aus der Proving kamen, begaben sie fich junächt nach der Techowschen Wohnung. Grau Techow und ihr altelier Cobn maren nicht gu Saufe. Fifcher und Knauer irafen mur Werner Ernft und ben Symnafiafien Gerd an. Mit ihnen begannen sie nun die Sesprechung des Anschlages und fie gemannen Werner Ernft bagu, ihnen ben Wagen gu fieuern. Die Mutter erfuhr von dem gangen Plane erft durch die Berhaftung ihres jungfien Sohnes Gerd. Werner Ernst hatte unterbessen langst die Wohnung verlassen unter dem Borwande, eine Autofahri nach bem Harz machen zu wollen.

Frau Techow, die ganz gebrochen ist, wurde gestern von zwei Beamten der Politiichen Bolizei in einem Automobil von ihrer Wohnung abgeholt und im Polizeipräfibium bei ber Abieilung la ihrem verhafieten Sohne gegenübergestellt. Sie fprach eindringlich auf ihn ein, boch ber Wahrheit bie Chre gu geben. Rach erficilichem inneren Kampie legte er bann endlich unter

Trunen ein Geständnis ab.

Wie er jagt, nahm er, nachdem er das Auto aus der Garage geholt hatte, Fischer und Knauer an einer verabredeten Stelle in der Nähe der Garage auf und gab unterwegs dem Wagen die hodfie Geichwindigfeir. Rach ber Sat hatte er fury por bem Bismaraplag eine Panne, die aber bald gehoben mar.

Welche Wege er auf ber Tlucht nahm, weiß er augenblicklich kelbse nicht genau ausugeden, weil er noch zu ausgeregt ist und fich erst wieder besinnen muß. Er glaubi sich nur zu erinnern, an der Straffenbahnhaliesielle der Linie 57 vorbeigekommen zu sein.

Am Abend nach der Tat haben fich Tessow, Fischer und

Anguer now

in einem Lotal am Joo getroffen und bort gezecht,

Dam haben sie sich geirennt. Techow ist am nächten Tage stati nach dem Satz wie er vorgeschutzt hatte, nach Salle gefahren. Mahin die beiden andern sich gewandt haben, will er nicht wissen. Die Seamien ber Abteilung la ermittelten, buf nach ben Berjuchen Ginihers, eine Garage für das Wörderanio zu sinden, ein Werner Bog wie Berlin fich barum bemacht und auch bei Schitt & Diestel in der Warnemunder Strafe einen Unterfand gesunden hatte. Als dieser Dof am Dienstag verhaftet werden sollte, war er verschwunden. Der nach ihm sahndende Kommisser Politischen Polizei ermitielte mit seinen Beamien, bas er sich nach Stettin gewandt hatte, suhr ihm derihin nach, entdestie ihn gestern, und nahm ihn fest. Er wird heute nach Berlin zebiachi werden.

Dah im Laufe ber Uniersuchung viele Personen verhaftet werden, ift erflätlich. Die meisten der Berdächtigen werden aber nach eingehendem Bertsor durch die Kommission bald wieder en i-

lassen, weil sich ihre Unschuld erwest

Weitere Verhaftungen.

Berlin, M. Juni Amilia Der Sigenifimer besbeiber Grmarbung Raihenaus benugien Krafimagens, der 311 Freinurg in Sadjen wohnhafte Fabritbesitzer Johannes Küchenmether, in heute morgen in Och in Ticol verhaftet und in das Fezirfegriänguis Eberführt worden. Die Merreichilden Beforden sehen einem Auslieserungsantrage entgegen. Kächenmeifter in Mitglied bes beutschvolftifden Shug-und Trugbundes

3% den neuerdings jestigenommenen Milwissern bezw. Teilreciment an der Mordiat gehört auch der von der Steilsber Polizei ergriffene Kaufmann Werner Bof, der fich am Tage nach dem Forde nach Ablbeit begeden haite und heute nach Brelin gebracht werden wird. Er ift von Berri Seemann und gehörf eben so vie Kadeameifter recissadifalen Kreifen an

Die Faden der Mördervartei.

Osnabrūd, 30. Imi

, An Rachniting wurden hier der Leiler der Deutschnotioalen Bolkspottei Fris Froembling, Fabrikdirekter Paul Reng, jomie Parier ehreite Landwehr wegen Beihilfe in der Kord'ade Erzereger verhaftet. Die polizeiliche Durchfuchung es Deutschrieden Porteiburos ergab schwerbeligendes Refer L

Oetreideumlage angenommen.

Meichstag. 240. Sigung.

Freitag, 30. Juni 1922, nachmittags 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Aleine Anfragen,

Kuhnt (USP.) fragt an, ob tatsächlich der im Kapp-Putsch beteiligte Kapiranleutnant gur See v. Löwenfeld zum Kommandanten des Kreuzers "Berlin" ernanut fei. v. Löwenfeld habe sich feiger Goldatenmißhandlungen schuldig gemacht und habe seinerzeit in Schlesien ein mahres Banditenleben geführt, ebenso murbe unter seiner Führung in Münfter und Genneloger wie die Bandolen gehauft.

Ein Regierungsvertreter erflärt, daß es richtig sei, daß Kapitänseutnant v. Löwenseld als Leutnant zur See im Aller von 22 Jahren, d. h. also vor 20 Jahren, wegen Mighand: lung mit 10 Tagen Stubenarrest bestraft worden ist. (Bort, bort!) Die Borgange in Breslau find Gegenstand eingehender Untersuchungen geweien, aus denen ein Berschulden Löwenfelds nicht hervorg ig. Das Borgehen der Marinebrigade Löwenfeld im Ruhrgebiet erfolgte im Auftrage ber Reichsregierung gegen bie rote Armee. Kapitanleutnant jur See v. Löwenfeld hat dann bei ber Auflösung des Freiforps die Reichsregierung in lonaler Beije unterstütt und baburch wesentlich bagu beigetragen, baß bei seiner Brigade Schwierigkeiren, wie sie bei den andern Brisgeden eingetreten sind, nicht vorfamen. Da v. Löwenfeld sich seitdem in absolut lonaler Beise benommen hat und auf Grund seiner früheren Dicnste für diesen Posten besonders geeignet ist, besteht kein Grund, ihm dieses Kommando vorzuenthalten. Das deutsche polnische Abkommen über die Gewährung

von Straffreiheit für Die in Oberichlefien begangenen Straftaten

wird in allen drei Lesungen angenommen.

Der deutscherussische Vertrag von Rapallo geht an ben auswärtigen Ausschuß.

Das Gefeis jur Ueberleitung von Rechtsangelegenheiten ber Schutgebiete und bas Gesch jur Erhöhung ber im Sandelsgesethbuch und in der Gewerbeordnung vorgesehenen Gehaltsgrenzen werden in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgt die erfte Lesung eines von allen Parteien eingebrach= ten Antrages über ben Griat ber burch bie Bejegung beutichen Reichsgebietes verurfachten Werfonenichaben in Berbindung mit bem Personenschödengesetz und einer Borlage über

Teuerungsmahmen für Militärrentner.

Raifer (ED.) berichtet über die Ausschuftverhandlungen. Nach bem vorgelegten Untrage foll Erfat erfolgen für Magnahmen Der fremden Besatzung und für in Oberschlefien erlittene Gcha-

Mach bem Berionenichabengeseth beträgt die Rente eines Geid Digren 30 % der nach dem Reicheversorgungsgesetz zu ge-währenden Gebührnisse bei Bollendung des 14. Lebensjahres. Sie steigt staffelweise bis zu 100 %. Der Tenerungszuschuß ber Militarreniner beirägt monatlich für einen Schwerbeschädigten bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 bis 80 % 390 Mark und steigt bis 31 1000 Mark, für eine Witwe 100 Mk., für jedes Kind 30 Mk. usw.

Albrecht (UEB.): Wenn Dieser Militarrentnergesehentwurf Geleg wird, wird die Nor unier ben Kriegsbeschädigten nicht verlichminden. Gie mird erft recht beginnen, denn ben Forderungen der Kriegsbeichädigten und ihrer hinterbliebenen ist babei in feiner Weise Rechnung getragen worden. Mährend bie Reichen ihr Vermögen ins Ausland verschieben und das Reich io um melenilice Stenern beirugen, bungern biejenigen, Die für ben Gelbbeurel ber Reichen geblutet haben. Die Regierung muß endlich gegen die Stouerhinterziehung Front machen; Mittel gibt es genug, wenn fic nur richtig angewendet werden. Aber die Kriegsbeschädigten find der Reichstegierung eine teuere Last geworben, ber man na am liebsten entledigen möchte. Die Renien find zum Sierben zu viel und zum Leven zu wenig. Die Dis
aten der Abgeordneien find um 400 % erhöht worden, die Teuerungszulchläge ber Kriegebeschädigten nur um 25 %. Die Erhöhung der Grundrenze muß unseres Grachtens 200 bis 300 % burggen, wenn die Kriegsbeichübigien zu ihrem Rechte kommen jollen. Auch die Teuerungszuschläge hat der vorliegende Gesetz enimuri nur minimal erhöbt. Wir fonnen uns mit biefer Grhöhung nicht einverfranden erklaren, weil die Mehrzahl der Kriegsbeicobigten feine Teuerungszuschläge beziehr, obwohl das Ledurmis vorganden ware. Wir ireien bafür ein, daß endlich bamit aufgebori wird, bie Kriegsbeschadigten und ihre hinterbliebenen genau is zu behandeln wie die Erwerbelofen.

Bertele (K.) lehnt die Borlage als völlig unzureichennd ab. Meneu-Imidan (ED.): Angesichts ber großen Not ber Kriegsopfer sollten die Teuerungszulagen sofort oder möglichst ionell gezahlt werden. Daher hatte die Regierung die Teuerungspulage burch einzelne Berbefferungen, also im Berwaltungswege, geregelt. Der Ausschuf verlangte, bag an Stelle biefer Verbeverungen eine gesetzliche Regelung erfolgt. Der von der Regierung am 4. April überwiesene Gesetzentwurf zeigte so 1000 Regierung in dieser Frage eimas Jonnives leiften wollien, wir im Ausschuf an eine gründliche Amonderung gerangeben müßten. Wir glauben, daß ber Ausidus feine Anignoc erfallt bat. Wir haben im Ausschuf bean-Tagi, des eine ardere Regelung für die Militarreniner und die Hinterdieberen gefunden werde. Das wurde auch in erster Leiting angeweimmen, in ber zweiten gestrichen. Rach bem Entmuri bekommi ein Schwerbeichädigter bis zu 1000 Mt. Teuerungsmicge, eine Wirme 500 Mt. wenn fie erwerbesithig ift, für jedes Lind werden 20 Mf. gezahlt. Unrichtig ift es, was der Abg. Albrecht bescupret, des Die Kriegesbeschöbigten Erwerbsiofen gleichgestell: werden. Nach & 9 bes Gesetzes konnen die Zuschläge den wir Cofflicen Berhalmigen angepost werben. Wir verfeanen nicht die unzureichende Erhöhung der Säize, glauben aber in diedem § 9 himschlich der bevorstehenden großen Brotpreiser-Todang eine Kaniele zu seben, und hoffen, daß biefes Geseth der profiler Not abhelfen wird, solange nicht das Reichsversorgungs-Jelen den wirtschaftlichen Kerhaltnisten angepaßt ist.

Magrend der Abstimmungen wer die einzelnen Antrage erideine Mbg Dr. Selfferich im Cacl, begrüßt mit einem Siurm ber Entrüftung der Linken, die fort-wieberd tuft: "Delfferich raus!" Rur langsam ebbt der

Stuffige Erhöfungsantrage werden abgelehnt.

Caxiten (USP.) bezniregi, das die Tenerungszuschläge in demfelben Berhaltnis gewährt werden follen, wie die Berforgungsgebührnisse, wöhrerd noch der Vorlage die Zuschüsse erst bei noch geringerem Ginkemmen gewährt werden sollen als die Rente um fordert weiter die Erhöhung der Zulage für die Führerhunde der Arienserflindeten.

Nie Borloge wird darauf in zweiter Lefung angenommen, das Mittistreniengeses cuch in dritter Leitung wit einem Antrag Trief (TSK) zum § 4, wonach die Kürzeng der Teuerungezu-Mege erft dens eintreien foll, wenn des Eintownen die Erwerbs: lofenmeierungeng um brei Biertel überfteigt.

Das Getreideumlageverfahren.

Es foigi deva die zweite Lejung des Geseigentwurses über die Regelsag des Berkhis mit Geireide in der Cruie 1929. Ueber den Preis des Getresdes ift wijchen der Regienungsparteien (SPO_OSP. und 3.), denen auch die Unchhängigen noch beigetieren find, ein Komptonig juffende gefommen, woned ber Preis für Rogert auf 2006 Mit. für Weigen auf 7400 Mit. für Geifte auf 6700 Mit. und für Saster auf 6000 Mit. nen Toume festefest

mird. Das ersie Drittel ist bis jum 31. Oftober, das zweite bi zum 15. Januar 1923, das letzte Drittel bis zum 28. Februar 192 an die Reichsgetreibestelle zu liefern. Für das zweite und britt Driftel werden die Breise nach Anhörung eines Ausschusses fest geseigt, ber aus 20 Mitgliedern besteht, von benen je fünf vor dem Ausschuß des Neichsrats für Bolkswirtschaft und dem Aus fchuft des Reichstags für Bolfswirtschaft zu mablen, fünf aus ber Landwirtschaft und fünf aus Berbraucherfreisen vom Ernährungs minifter au berufen find. Bei einer Erhöhung ber Breife für das zweite und dritte Drittel ber Umlage ift für bereits im voraus gelieferte Mengen ber Preisunterschied nachzugahlen.

Dufche (DBB.) berichtet über bie Ausschuftverhandlungen Schiele (DNB.): Bor einer abschiffigen Bahn ber Preisund Kahnsteigerungen, des Defizits und der Inklation kann nur noch eine Produktionssteigerung helken. Das Liefer=Soll der Vorlage ist wirtschaftlich unmöglich. Deshald lehnen wir den § 1 ab. Wie soll der Landwirt auf seine Kosten kommen, wenn er bei der Festschung eines bestimmmten Preises für bas inlandische Gefreide vom Aussand alles zu viel teueren Preisen eine kausen muß. Die Zwangswirtschaft bedeutet Korruption und forrumpiert auch die Politik. Auf Diese Weise werden wir aus einer Krise in die andere geworfen. (Bischen links.)

Dr. Runfel (DBP.): An ber bisherigen ungureichenden Lieferung durch die Landwirtschaft sind auch die Berhaltnisse im Berkehrsmesen schuld. Das Wucher- und Schiebertum muß unterbunden werden, um den Arbeitern bei den Lambwirten Die Ar-

beitsfreudigkeit wieder zu gehen.

Rrakig (SD.): An eine freiwillige Ablieferung ist besmegen nicht zu donten, weil die Landwirte gum großen Teil volis tijd verhett find. Die Serren vom Landbund wollen biefe Frage als rein politisch aufziehen. Sie (nach rechts) haben fein Recht, uns vorzuwersen, wir wollten diese Frage politisch behandeln. Es ift bie Politif bes Meuchelmords gemejen, bie ben Dollaraufitieg verurfachte und bie unfere Wirtschaftslage von neuem aufs auferste gefährdete. Wir muffen versuchen, über die Schwierigfeiten hinwegzukommen. Die Koftgangerei ber besitzenden Kreise auf Roften der Arbeiterschaft muß endlich aufhören. Die beibe: Borredner haben uns feineswegs in unferer Auffaffung erichüttert, bag bie Bolfsfraft gestütt werben muß, wenn wir nicht clend zugrunde gehen wollen.

Siegerwald (3.): Wir haben uns noch einmal unter ichweren Bedenken für die Umlage entigieden, weil brauchbare anbere Wege von ber Landwirtichaft nicht vorgeschlagen murben. Die Groß-Reserve war undurchführbar. Mit ihr konnte man nur preisermäsigend wirken, wenn sie mindestens 2 Millionen Tonnen betragen würde. Soviel läßt sich aber wicht aufbringen. Es ist falich, daß die Landwirtschaft allein burch die Zwangswirtschaft belastet ist. Der Umlagepreis ist ein politischer Preis. Alle Schwierigseiten hatten sich vermeiben laffen, wenn schon por Donaten zugleich mit diesem Gesetz die Gesetze für die Ucherschichten im Bergbau und im Baugewerbe vorgelegt worden wären.

Dr. Sert (USB.): Much mir bedauern, bag immer noch nur bie Getreideanbaufläche zugrunde gelegt werden muß. Die Bulassung von Weltmarktspreisen für das wichtigste Volksernührungsmittel würde eine Belohnung für jeben Mord bedeuten, ben Sie (nach rechts) ausüben. Der Mord an Rathenau hat gezeigt, wie der Kurs ber Mark stürzt und die Preise steigen, Runfel war der einzige Nichtagrarier seiner Partei im Ausschuß aber selbst er hat mit den Agrariern gestimmt. Wir muten ber Landwirtschaft nur zu, auf gewaltige Geminne zu verzichten und nicht der Geldentwertung Borichub zu leisten. Dem Kompromiß haben wir nur beshalb zugestimmt, weil wir ben Berren von rechts die Geschäfte stören wollen.

Lang (Baper, Bolfsp.) verlangt Berringerung der Umlage-

Raufchmaier (Baper. Bauernbund) fürchiet, daß durch die neue Gefreideumlage der Getreideanbau mehr und mehr

Koenen (Komm.): Hier wird für die Kreise der Landwirtichaft ein Begunftigungsgesett geschaffen, für die politisch ein Ausnahmegeseth besteht, weil fie ihre Ziele mit Gewalt und Terror durchsetzen mussen. Es ist das ein unerträglicher Zustand, daß diese Beratungen in Gegenwart von Reaktionären stattfinden, die eigentlich ins Zuchthaus gehören. (Unruhe.) Der Kampf gegen den Meuchelmord muß geführt werden bis aufs Messe. Ernährungsminister Fehr: Durch die Entwertung unseres Geldes hat eine wesentliche Steigerung der Getreidepreise stattgesunden. Unter solchen Verhältnissen können wir die Zwangs-wirtschaft nicht völlig aufheben. Mit der Aufhebung der Zwangs-wirtschaft auf den übrigen Gebieten hat die Regierung sich in Midenipruch zu den Berbraucherfreisen gefett. Gine absolut. fichere Schähung ber Ernteaussichten ist gar nicht möglich, aber fest scheint gu stehen, daß die Ernte schlechter sein wird als fin Borjahre. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit für die Regierung, die Brotversorgung zu erschwinglichen Preisen sicherzustellen. Bei freien Preisen murden alle die Schaden eintreten, die ich icon erwähnt habe. Es ist mahr, ich habe mit ber Landwirtschaft sehr lange verhandelt, aber es schien mir besser, den Weg mit der Landwirtschaft zu wählen. Die Landwirtschaft ist nicht die einzige Produktion, für die Zwangswirtschaft besteht, auch die Sticksoffindustrie ist gebunden. Wenn wir die Land-wirtschaft besreien, müßten wir auch die Sticksoffindustrie freis wir auch die Sticksoffindustrie freis machen. Dann müßte die Landwirtschaft 13 Millionen mehr gahlen für die Weltmartipreise für Kunftdunger. (Sort, hört!) Die Schwierigfeiten find groß.

Dr. Seim (Baner. Bolfsp.) lehnt das Gesetz ab. Wir werben aber ber Durchführung bes Gesetges feinen Widerstand ents

Damit ichlieht die Aussprache. Gin tommunistischer Antrag zu dem grundlegenden § 1, der die Höhe der Umlage festlegt, wird gegen die Antragsteller abgelehnt. Angenommen wied ein Kompromisantrag, die Umlage auf 21/2 Millionen Tonnen jestzulegen. Dafür stimmen bas Zentrum, die Demofraten, Sozials bemofraten und Unabhängige, ebenfalls ein Teil ber Deutschen Bolfspartei.

Körner (DNP.) begründet zu § 2 einen Antrag, wonach ber Reichsminifter für Ernährung und Landwirtschaft ermächtigt ift, in Gegenden mit Migernte die Umlage entsprechend herabjuseken. Er befämpft einen Antrag Dr. Böhme (DDP.), Betriebe unter 10 Settar freizulassen und solche über 100 Heftar doppelt au berechnen. Das ist eine Sonderbelastung des Grund und Bodens, eine große Ungerechtigkeit.

Dr. Bohme (DDB.) begründet seinen Antrag. Fut ben Fall feiner Ablehnung beantragt er Getreideanbauflächen bis 3 Settar freigulaffen und über 50 Settar doppelt gu berechnen.

Schmidt-Köpenick (GD.) bebauert, daß es bei bem Umlagegeset bisher nicht gelungen ist, dem Besit beffer au entsprechen. Reichsernahrungsminister Fehr wünscht Ablehnung ber Abanderungsanfräge.

Die Abanderungsantrage werden abgelehnt, ber Kompromif-

porifilag angenommen.

Beim § 30. der diejenigen Personen bestimmt, die nicht verforgungsberechtigt find, jum Beispiel Diejenigen, deren Ginkommensverhältnisse ein Bedürfnis, Brot im Wege der öffentlichen Berforgung au erhalten, nicht erkennen lassen, wird ein' Antrag Serg (USB.), die näheren Bestimmungen einem Reichs: tagsausichun zu überlaffen, im Einvernehmen mit dem Ernahrungsminsterium und bem Finanzministerium sowie bem Reichsrat im Sammelfprung mit 183 gegen 163 Stimmen abgelebst : Die Mitwirfung eines Reichstagsausschusses ist also nicht vorgeseben. - Die Borlage wird in ameiter Lesunng erledigt. Davauf verlagt fic das Haus auf Sonnabend. 11 Uhr. Kleine Borlagen. Dritte Leiung der Geixerdeumlage. - Schlos oul une

Die Forderungen der Gewerlschaften.

Bur Werkeibigung der Republik und ber Grundrechte der Atbeitnehmerschaft.

Der Borftand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat in Ausführung des Beschlusses des Leipziger Gewerkschaftskongtesses sich mit dem Vorstand des Afa-Bundes und den drei politischen Arbeiterparteien in Berbindung ge= sett. In gemeinschaftlichen Beratungen sind von den Unterzeichneten die folgenden Forderungen beschlossen worden:

An die Reichsregierung und den Reichstag!

Das Gefet jum Schute ber Republik muß enthalten: Sosortiges Berbot und strenge Bestrafung jeber monar: histischen ober antirepublikanischen Agitation in Wort Bild und Schrift. Bestrafung auch berjenigen, Die folde Agitation oder Angriffe auf die Republik und ihre Organe irgendwie nerherr: lichen, belohnen ober begünstigen. Berbot und fofortige Auflöfung aller monarciftischen ober antirepublikanischen Berbindungen. Berbot ber monardiftischen Fahnen und Farben. Sofortige Beseitigung aller monardistischen Embleme in ben öffentlichen Gebäuden und Unftalten. Beftrafung jebes Angriffes in Tat, Wort ober Schrift auf bie republikanis ichen Farben und Fahnen. Strenge Borichriften gur Sanberung ber Regierungsstellen und Behörden, einschlich: lich ber Gerichte und Reichswehr von allen monarciftifchen ober antirepublifanischen Glementen. Aufhebung berjenigen Rechte, die diefer Sauberung entgegenstehen. Berbot beg Waffentragens außerhalb des Dienstes, Berbot des Uniformtragens für chemalige Offiziere. Unterjagung weis terer Ernennung von Referveoffizieren. Ginfegung eines Außerordentlichen Gerichtshofes in Berlin, bessen Rammern aus je einem Richter und sechs Laienbeisigern bestehen. bie vom Reichspräsidenten zu ernennen find. Uebertragung der -Anklag erhebung an einen vom Reichsjustizminister zu er: nennenben republitanifden Reichstommiffar. Schaffung einer Reichsezekutive, insbesondere einer Reichskriminal=

polizei. Borichriften gur Erleichterung ber Berhaftung und Anordnung sofortiger Berhaftung folder Personen, die gegen Gefehe jum Schung ber Republit perftogen. Beftimmungen über Beschlagnahme und Einziehung des Bermögens der Berurkeilten sowie über Entziehung von Pensionen und Bezügen.

Die Geltungsbauer des Geseiges ist zunächst auf minde= stens zwei Zahre sestzuschen. Bom Neichstag erwarten wir. day er dieses Geseh in kürzester Frist verabigiebet und nicht früher auseinandergeht, bis es in Kraft getreten ift.

Unabhängig hiervon fordern wir: Sofortige Amneit e im Reiche und in ben Ländern für alle wegen politischer Bergeben Berurteilten mit Ausnahme berjenigen, Die im Sinne dieses Gesehes strafbare Sandlungen begangen haben. Umne: ftic auch für die aus Anlah des Eisenbahner preits jur Berantwortung Gezogenen, Ginftellung aller aus bemfelben Unlag eingeleiteten Difziplinarverfahren.

Die politischen Arbeiterparteien haben lich ver: pflichtet, bieje Forberungen gemeinsam burchzusegen und alle Magnahmen ber Regierung zur Erreichung biefes Zieles zu unterftügen.

Bon ben Gewerkichaftsmitgliedern und ben gesamten Arbeitnehmern Deutschlands

verlangen wir jeht absolute Ginigfeit, gefchloffene Difgi= plin, festen Billen und Bereitschaft zur Unterstügung unferes Vorgehens, sobald wir sie bazu aufrusen.

Bon den Gewerkschaften und Arbeiterparteien des Auslandes,

die uns wiederholt ihre Unterstühung zur Exhaltung der beutschen Republit jugeschert haben, fordern wir jeht eine starke Einwirkung auf ihre Regierungen in der Richtung, das die Entente von ihrer Gewaltpolitik gegen das deutsche Wolk, die den Nationalisten und Monarchisten in Deutschland immer neuen Agitationsstoff gelickert hat, endlich abläßt.

An alle republikanisch gesinnten Organisationen richten wir die Aufforderung, fich unferen Forderungen angnichliegen und auch ihre Rrafte für ihre Durchführung eingn:

Aur Beichluffassung über bie weiteren Maknahmen und die Mitwirfung der gesamten Arbeitnehmerschaft sind die beiden Bundesausschüsse des ADGB. und des AfA-Bundes noch für diese Woche zu einer auferorbentlichen Sikung einberufen.

Georg v. Wollmar tot.

Georg v. Vollmar, einer der Letten aus ber großen Periode des Aufstiegs der Sozialdemokratischen Partei trot und während des Sozialistengesetzes und in den Jahren nach seinem Ablauf, ist leider dahingeschieden. Ueberaus harte Krankheit warf ihn seit mehr als einem Jahrzehnt auf das Krankenbett, das er niemals verließ. So ist er den Jungen nicht so bekannt, wie er es nach seiner geschichtlichen Stellung in der Arbeiterbewegung verdient. Ein reiches, auch wechselreiches Leben, hat ein Ende gefunden. Georg v. Bollmar enistammte einer bayerischen geadelten Beambenfamilie, wurde in der berühmten Schule der Benediffiner in Augsburg erzogen, ging in die papstliche Garde nach Rom und von dort als bayerischer Offizier in den deutsch= französischen Krieg. Schwer verwundet lag er lange in Laza= retten. Das Bild des riefigen Mannes auf Krücken hat sich jedem eingeprägt, der es einmal sah. In der Periode der Heilung hatte auch eine geistige Revolution in ihm stattgefunden. Er war abgekommen von den Anschawungen, die ihn an den päustkichen Hof geführt hatten, und er trat ein in die Armee des arbeitenden Bolfes, ein Weg, so groß, wie ihn selten einer zurückgelegt hat. Aber ohne weitere Erschütterungen blieb er bis an seine letzten Lebenstage treu der Fahne, zu der er sich als Jüngling entschied.

Innerhalb der Sozialdemokrätie war aber sein Weg auch wechselreich. Er wurde bald Redakteur unseres Dresdener Barteiblattes, wurde in den Sächsischen Landtag gewählt und kandidierte für den Reichstag. Als das Sozialistengesetz in Kraft war, ging er in die Schweiz, und dort wurde er der erste Redakteur des damaligen Zentralorgans unserer Partei, des in der Schweiz gedruckten, auf tausend Schleichwegen nach Deutschland gebrachten "Sozialdemokrat". Als er seine Redakteurstelle an Eduard Bernstein abtrat, ging er nach Paris, wo er viele Beziehungen mit französischen und anderen in Paris lebenden, vor allem russischen Sozialbemokraten, pflegte. In den Neichstag für Mittiweida gewählt, fiel er sofort durch seine energische und hervorragende Stellungnahme auf. Am berühmtesten wurde in dieser Periode seine Rede gegen das Tabak-Monopol, die zu den glänzendsten Lei= stungen der Redekunft im Deutschen Reichstag gehört. Auf den Parteitagen von Wyden und Kopenhagen vertrat er innerhalb anserer Partei den entschiedensten Standpunkt. Während des dweiten Sozialistengesetzes siedelte er nach Minchen über, und immer mehr konzentrierte er sich auf die bayerische Politik. Bald wurde er in den Bayerischen Landtag gewählt, sodaß er einer der wenigen Doppelmandatare der Partei gewesen ist. Im Bayerischen Landtag nahm er troß der Kleinheit der Fraktion eine führende Stellung ein. Dort bildete er das System seiner parlamentarischen Kunst und Strategie wie Diplomatie aus. Unter seiner Führung wurde die sozialdemokratische Fraktion trop ihrer Kleinheit ein entscheidender Faktor des bayerischen politischen Lebens. Bon der Haltung der Sozialdemofratischen Pariei, von ihren Berhandlungen mit den anderen Parteien vor den Wahlen, hing die Zusammensetzung des Parlaments und später auch die der Regierung ab. Mit Grillenberger führte er die großen Kämpfe um die Erringung eines erweiterten Wahlrechts. Aber auch Kämpfe innerhalb der Pariei erwuchsen aus der Haltung der bayerischen Landingsfraktion, aus ihrer Stellungnahme zur Budgetbewilligung. So wurde die Sozialdemofratie in Bayern bine eigenartige Richtung innerhalb unserer Partei. Gin großer Konflitt wurde auf dem Dresdener Parteitage ausgefochten. Aber schon früher hat Vollmar die Haltung der Sozialdemokrati-Ihen Partei in eigenartiger und ganz neuer Weise zu begründen Besucht in seiner berühmten Eldorado-Rede nom Jahre 1890. Von bort aus ging die Entwicklung zu einer opportunistischen Richtung in der Partei, zu der dann später Bernstein die revisionistische Theorie fügte.

Ein Mann von ungeheuren geistigen Anregungen, ein Mann, ber auch im"Streite das Leben der Partei befruchtete, ein großes Talent, ein Mann, der von den sildbagerischen Arbeitern auf das innigste geliebt und auf das höchste verehrt wurde, ist gestorben, den zu den Unsern zu rechnen der Stolz der gesamten Sozial= demokratischen Partei bleiben wird.

Umgestaltung der Angestelltenversicherung.

Der Reichstag hat am 11. Juni 1922 ein Gesek über vorläufige Umgestaltung der Angestelltenversicherung angenom= men. Es bezwedt in verschiedenen Punften eine Anpassung der Angestelltenversicherung an den gegenwäritgen Geldwert. Hervorzuheben ist daraus, daß die Bersicherungspflichtgrenze auf 100 000 Mf. erhöht ist und neue Gehaltsklassen mit Beiträgen hierfür auf die alten Gehaltsklassen aufgesetzt sind. Die bisherigen Gehaltsklassen schlossen mit der Gehalts= flasse L. Sie reicht nun von mehr als 15 000 Mt. Jahresarbeitsverdienst bis einschließlich 30 000 Mark und hat einen Monatsbeitrag wie bisher von 48 Mf. Neu aufgesett find Gehaltsklasse N von mehr als 30 000 bis einschließlich 50 000 Mt. mit einem Monatsbeitrag von 60 Mf., Gehaltsflasse C von mehr als 50 000 bis einschließlich 75 000 Mt. mit einem Monatsbeitrag von 80 Mf. und Gehaltsklasse P von mehr als 75 000 bis 100 000 Mf. und einem Monatsbeitrag von 110 Mf.

Die Vorschriften über das Ruhen von Ruhegeld beim Jusammentressen mit Renten aus der Arbeiterversicherung und mit einem Einkommen aus einer noch ausgeübten Beschäftigung sind schon durch ein früheres Gesetz vom 13. Dezember 1921 mit Rücksicht auf die damalige Gelbentwertung geandert worden. Es war bei der nach § 73 des Bersiche= rungsgeseiges für Angestellte hier anzustellenden Berechnung, soweit die Beitragsmonate vor dem 1. August 1921 liegen, das Mittel aus den Jahresarbeitsverdiensten mit dem sechs= fachen Betrag anzurechnen. Das neue Gesetz hat statt des sechsfachen Betrags den zwanzigfachen Betrag eingesett. Dadurch wird erreicht, daß die Rente, die in einer ungewöhn= lich großen Anzahl von Fällen neben dem infolge der Geldentwertung start gestiegenen Einfommen ruht, nur in einer wesentlich geringeren Zahl von Fällen dem Ruhen anheim= fällt.

Das Geset bringt weiter eine Reihe von Uebergangs= vorschriften. Wichtig ist, daß sich hierunter keine neue Befreiungsmöglichkeit auf Grund von Lebensversicherungsverträgen befindet. Bom grundlegender Bedeutung ist eine Borschrift des neuen Gesetzes, derzufolge vom 1. Januar 1923 ab das Buchungsverfahren für die Beitragsentrechtung der Angestelltenversicherung aufgehoben und statt dessen das Aleben von Marken eingeführt wird,

Sin deutschvölkischer Held.

Berr Fleich, ber Begruger Selfferichs.

Zu der am Montag im Bureau der Deutschnatoinalen Kolfs: partei erfolgten Wiederverhaftung des angeblichen stud. jur. und Marineleutnants a. D. Frig Werner Flesch - bes gleichen Mannes der eine halbe Stunde nach der Ermordung Rathenaus Herrn Helfferich den Kranz mit schwarzweißroter Schleife überbrachte — erhalten wir Mitteilung, die diesen politischen Abenteurer und seine Umgebung in erstaunlicher Weise beleuchten.

Flesch ist 22 Jahre alt und mosaischer Konfession. Das hat ihn nicht gehindert, gleich nach der Revolution die Rolle

eines muften antisemitischen Sehredners zu übernehmen. Bei ben Januar- und Märg-Unruben 1919 mar fein ftanbiger Aufenthalt das Eden = Hotel, wo er sich mit der Bespizelung politisch linksstehender Personen und Organisationen beschüftigte. Schon dort spielte er sich als Offizier auf, obwohl seine militäri= iche Laufbahn nicht über die eines Schreibers bei einer Marine= landfliegerabteilung hinausgegangen ift.

Flesch war bereits in die Matrosenangelegenheit Marloh verwidelt. Zu Marloh hatte er die engsten Beziehungen. Bei Ausbruch des Kapp-Putices tauchten Fleich und Marloh auch plötzlich vereint auf und besehligten am Salleichen Cor einen Teil ber Chehardt-Brigade. Flesch murde nach dem Buisch einige Male verhaftet, aber immer wieder auf freien Fuß ge= sekt, obwohl er sich selbst der Beziehung zu allerhand dunklen Ta= ten brüstete.

Nach dem Kapp-Putsch gründete Alesch die Ortsgruppe Berlin: Süb des Deutschwölkischen Jugendbundes, dessen Borsichender er längere Zeit war. Erst als seine mosaische Konsession ans Tageslicht kam, mußte er seinen Posten nieberlegen.

Flesch ging dann nach Brasilien und brachte es bei den dort bestehenden rechtsradikalen Organisationen ber Auslands: beutschen zu hohen .Chren. Als ihr "Bertreter" betrat er vor eiwa acht Wochen wieber ben beimatlichen Boben, mit reichlichen Geldmitteln ausgerüftet, die ihm den Aufenthalt im Hotel Fürstenhof ermöglichten.

Eine halbe Stunde nach der Ermordung Rathenaus überbrachte er dann herrr: helfferich den Kranz mit schwarzweiß-roter Schleise und der Inschrift: "Dem Retter der deutschen Ehre," gestiftet rom Deutschen Kriegerbund in Rio de Ja= nciro. Diese Tat verbalf ihm allerdings zu einer Portion Maul: schellen durch ein paar emporte Republikaner.

Aus den bei Flesch beschlagnahmten Papieren geht hervor, daß er Angehöriger mehrecer militärischer Organisationen ist, von deren Existenz den Behörden bisher noch nichts bekannt mar, Trog dieses Materials wurde Flosch zunächst aus ber Saft entlaffen. Erst als bei ber Durchsuchung seines auf dem Potsdamer Bahnhof lagernden Gepääs neues schwer belastendes Ma: terial gefunden murde, wurde seine abermalige Festnahme anacordnet.

Wassensund in Brounschweig.

Braunichweig, 28. Juni.

Am Montag erhielt Minister Rönneburg die Mitteilung, daß sich in Uthmöden, Amt Kalvörde, ein verstecktes Waffenlager befinde. Der Minister begab fich sofort mit einer Schatzabteilung an Ort und Stelle. Bei Durchsuchung der Genossenschaftsbrennerei wurden auf dem Boden ein Paket mit neuen Gewehrriemen, ein Gewehr, ein Geitengewehr und Munition gefunden. In der gegenüberliegenden Werfstätte murden Maschinengewehrteile. Gewehrschlösser und andere Gewehr= teile entdeckt. In einem Schuppen lagerten etwa 120 Seitengewehre, auf dem Boden etwa die gleiche Anzahl. Gefunden wurden forner eine Rifte mit S-Munition, Gewehrriemen und Ladestreisen für Majdinengewehre. Endlich wurden in einem Schuppen des Brennereiverwalters unter dem gestampsten Lehmfußboden 193 Gewehre zutage gefördert. Auch an anderen Stellen des Dorfes wurden Stahlhelme, Geitengewehre sowie Uniformteile und Ausrüftungsftilde gefunden. Bom Staatsministerium sind g sende Sicherungsmaßnahmen getroffen worden.

Volkswirtschaft.

Diehmärlte.

hamburg, 30. Juni. Schweinemartt.

Es wurde gezahlt für 50 Kg. Lebendgewicht: Beste Fetts sweine über 250 Kfd. 5900—6000 Mt., mittelschwere Ware über 220 Kfd. 5800—5900 Mt., gute leichte Ware von 180 bis 220 Kfd. 5600—5700 Mt., geringere Ware 5200—5500 Mt., beste Sauen 5000—5800 Mt., geringere Sauen 5000—5400 Mt., Zusuhr: 2130 Schweine. Der Handel verlief lebhast.

Devisen-Kurse.

Berlin, I. Suli.

Amfliche-Berisennetierung un der Berliner Börse.

		80. Funi.	29. Juni,
Amsterdam	100 fl.	14982	13982.50
Brüssel (Antwerpen)	100 Frs.	2971,25	29 26.80
Kristiania	100 Kr.	6187.80	5907.60
Kepenhagen	100 Kr.	8014.95	7800.20
Steckholm	100 Kr.	9617.95	9388.25
Helsingfers	100 finn, Mk.	851.90	820.95
Rom	100 Lire	1447.80	1717.85
Lendon	1 ₤	1652.30	1610.45
New York	1 Doll.	37 4. 03	3 74 .03
Paris	100 Frs.	31 21.05	3091,10
Zărich	100 Frs.	70 91,10	7086.15
Vladri d	100 Pesetas	580 2.70	5 7 38.80 °
Wien	100 K.	1.951/2	1.88
Prag	100 K	715.10	702.60
Pudapest	168 K.	36.25	36

Schiffsverkehr im Lübecker Hafen.

Angekommen am 30. Juni: D. Otto Jopen von Stettin in 1 Zg., D. Najaden von Malmö in 1 Zg., D. Dora von Dalen in 11/2 Zg., D. Jägersberg von Brunsbüttel in 2 Zg., S. Ledar von Brunsbüttel. 1. Juli: D. Kuth von Orelösund in 2 La., S. Orda von Waldemooswiek in 9 Tg., S. Karl von Wismar in 1 Tg.

Berantworflich: Für Politit und Bollswirtschaft Dr. J. Lebes für Freistaat Lübed und Feuilleton Sermann Bauer: für Partei und Gemerkichaften Auguft Schulg; für Inserate Beinrich Steinberg. Berleger: Seinrich Steinberg. Deud von Briebrich Mener & Co., Hmilich in Babed.

Der heutigen Gesamtauslage liegt ein Flugblatt "Leutsche Teigwaren" bei. Deutsche Teigwaren sind an Reinlichkeit der Herstellung, Wohlgeschmad und Bekömmlichkeit der besten Auslandsware überlegen.

Millionen frinken ihn täglich



— Let Gufalt masfi's!—



Waschkleider	jetzt	285 00
Waschkleiderjetzt 585		
Wollkleider Jetzt 985	_	
Mantel covercoat farblg usw.		
Mantel Covercoat, Donegal usw	_	
Kostümejetzt 985		
		6900
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	etzt	9800
· ·	etzt	14900
· . -	etzt	18500
Jabotblusen weißer Vollvoile	jetzt	295 ‰
Falten-Kostümröcke gestreift u.	jetzt	285 %
Kostümröcke Frottee, gestreift u. kariert	jetzt	385∞
	von	10°/。
Ramen - Sommer - Hüte Damen - Sommer - Hüte	jetzt	69 ₀₀
📆 amen - Sommer - Hüte	jetzt	98 00
Kinderhüte	jetzt	1 75
	jetzt	220 ‰
		265 ‰
Herren-Stiefel	jetzt	450 00
DEFO CO	jetzt	980
	jetzt	-
	jetzt	
		5200
	jetzt	58 ∞
	jetzt	12500
	jetzt	125 ₆₀
Oberhemden mit Kragen	-	275 [∞]
Oberhemden weiß mit weichen Man-	-	2900
Herrenmützen u. Strohhüte	jetzt	_
Regenschirme	jetzt	-,-
Unterrockvolants Meter	jetzt	
Stickerei-Einsätze und Spitzen Meter	jetzt	_
Wäsche-Stickerei Ca. 21/2 can breit	jetzt	_
Wäsche-Bändchen und Barmer Begen 3Mur.	jetzt	295
Zwirnspitzen - Einsatz 124 den	jetzt	395
Matrosen-Kragen für Rinder	jetzt	
Haubennetze besonders groß	jetzt	859
Zahnbürsten, Borsie	jetzt	49 Pi.
Brennessel-Haarwasser	jetzt	825
Verkauf someit Vorre	rt.	-

		1
Hemdenbarchent Meter	jetzt	390
Schleierstoffe bedruckt Meter	jetzt	590
Kleiderstoffe doppelt breit Meter	jetzt	6800
Bett-Stouts Meter	jetzt	6900
Voll-Voile bedruckt Meter	jetzt	75 00
Woll-Musseline Meter	jetzt	79 ⁰⁰
Bouret-Seide ca. 110 cm breit . Meter	jetzt	9250
Voll-Voile weiß und farbig Meter		9500
Blusenstoffe Reine Wolle Meter	_	7900
Mantelstoffe ca. 130 cm breit Meter	jetzt	15800
Kostumstoffe Reine Wolle ca. 130 cm breit Meter	jetzt	22500
Träger-Schürzen weiß	jetzt	1875
Kinder-Schürzen weiß	jetzt	2200
Haus-Schürzen	jetzt	24 50
Baby-Jäckchen	jetzt	1775
Kinder-Leibchen	jetzt	1875
Untertaillen	jetzt	22 75
Damen-Taghemden	jetzt	59 00
Damen-Strümpfe		1850
Füßlinge	jetzt	- 8 75
Herren-Socken	jetzt	1250
Kinder-Söckchen m. Wollrand Gr. 6 Gr. 7 jetzt 31.75	jetzt	2950
Küchen-Handtücher grau gez	jetzt	-
Kissenplatten weiß gezeichnet	jetzt	
Decke weiß, ca. 60/60 cm, gezeichnet	jetzt	
Schoner mit imit. Klöppelspitze u. Stickerei	jetzt	
Decke mit imit. Klöppelspitze und Stickerei	jetzt	
Läufer mit imit. Klöppelspitze und Stickerei	jetzt	
Tüll-Gardinen doppeltbreit Meter	jetzt	
Spannstoff doppeltbreit	jetzt	
Tull-Garnituren ² Schals u. 1 Querbehang.	jetzt	
Stores Erbstüll	jetzt	
Bettdecken 2bettig, Erbstüll	jetzt	
Leinen-Garnituren 2 Schals und 1 Querbehang	_	2950
Bett-Vorlagen imit. Perser, doppelseitig	jetzt	
GartTischdStoff Jacquardgewebe		9300 8800
Gartenmöbel in Holz, Eisen u. Korbgefl. mit einem Kassen-Rabatt	VON	,-
Silder-Rahmen Prinzeß 3.50 Mignon	jetz	95 pf.
Ein Posten Nippes durchweg	jetzi	§ 75
Kernseife unsere bekannte gute Qualität	jetzt	850
Mandel-Toiletteseife	jetzt	345

Verkani seweli Vorrat.

Mengen-Abgabe verbehalten.



Freistaat Lübeck.

Sonnabend, 1: Juli.

Cübeder Teuerungsziffern.

Die vom Statistischen Amt auf Grund der Erhebung über den Die vom Statistischen Amt auf Grund der Erhebung über den Auswand sür Ernährung, Heizung, Beseuchtung und Wohnung einer fünfföpfigen Familie berechnete Teuerungszahl für Lübed beträgt im Juni 3643 Mark (nach der alten Methode 3543 Mt.) gegen 3162 Mk. im Mai. Sie ist also um weitere 481 Mark oder 15,2 Prozent (15,3 Proz. nach der alten Methode) gestiegen. Zu der Erhöhung der Lebenshaltungskosten haben wiesber sast alse Lebensbedürfnisse beigetragen. Die Preise für Hestinge sind um 35 Proz., für Juder um 33,6 Proz., für Eier um 29.3 Proz. für Veisch um 21.6 Proz. für Milch um 14.3 Proz. 29,3 Proz., für Fleisch um 21,6 Proz., für Milch um 14,3 Proz., für Brot um 12,5 Proz. gestiegen. Reichlichere Zufuhren von Kartoffeln bewirkten eine Senkung des Kartoffelpreises um 33 Prozent.

Die Inderziffer für die Lebenshaltungskosten (die Teuetungszahl von 1913/14 ist gleich 100 gesett) stellte sich für: nach der neuen nach der alten

	Methode	Methode
Juni 1922 auf:	4524	4087
Mai 1922 auf:	3927	3545
April 1922 auf:	3533	3114
März 1922 auf:	2897	2578
Februar 1922 auf:	2519	2299
Januar 1922 auf:	201 3	1624
Juni 1921 auf:	1153	1028
and the second s	~	C

Die Gesamtheit der in der Teuerungszahl berücklichtigten Arien und Mengen von Lebensbedürfnissen ift also gegenüber der Borfriegszeit um das 45sache gestiegen. Seit Juni vorigen Jahres haben sich die Kosten fast verviersacht und seit Januar dieses Jahres mehr als verdoppelt. Die Kosten für Nahrungsmittel sind gegensiber der Friedenszeit um das 57fache und die der Brennstoffe sogar um das 60fache gestiegen.

Mieterschutverein und Reichsmietengesetz.

Der Mieterschupperein hielt am 29. d. M. im Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung ab. Saal und Tribünen waren dicht besetzt. Der 1. Vorsitzende, Herr Studienrat Tittel, reserierte über die lübe dische Ausführungsverord: nung zum Reichsmietengesetz. Er schickte voraus, daß ber Senat entgegen der Bitte des Vereins die Berordnung allein erlassen habe und daß ebenso fast alle anderen Vorschläge des Bereins, die Berordnung ihrer außerordentlich großen Bedeutung entsprechend mit sozialem Geiste zu erfüllen, wenigstens bisher vergeblich gewesen seien. Er zeigte hierauf, wie die gesetzliche Mieite sich errechnet und jest mindestens die Höhe der viersachen Friedensmicte erreicht. Die Versammelten äußerten sehhaft ihr Befremden über die hohen Sätze, die der Senat der Lübeker Mieterschaft auserlegt hat. Der Reserent zeigte sodann, daß die Senatsverordnung den Vermieter am Arbeitsverdienst der Mieter beteiligt, indem sie ihm nicht nur besondere Zuschläge zu gewerblich benutzten Käumen gestattet, sondern sogar auch Jusschläge wegen Untervermietung, die in der sür Preußen gültigen Landesquesührungsperordnung ausdrücklich als unzulällig beseicht. Landesausführungsverordnung ausdrücklich als unzuläsig bezeichnet werden. Während so die Senatsverordnung den Bermieterwünschen entgegenkommt, gibt sie den von allen deutschen Mieterorganisationen aufs nachdrücklichste als unentbehrlich bezeichneten wertvollsten sozialen Kern des Reichsgesetzes preis: den für die Erhaltung älterer Häuser schlechterdings notwendigen Ausgleichs: sonds, der in der Senatsverordnung überhaupt nicht erwähnt wird, Dem entspricht es, daß in der Verordnung die Hauskonten zwar genannt aber unwirksam gemacht worden sind. Gerade bei der Verwaltung der Hauskonten und des Ausgleichsfonds hatte das Reichsgeseh der Mieterschaft eine Mitbestimmung gesichert und so den Nebergang des Wohnungswesens in die Gemeinwirtschaft angebahnt. Verlieren jett durch die Senatsverordnung die Lübecker Mieter leider den wichtigsten Teil der vom Reiche ihnen zugedachten Rechte, so gilt es, den ihnen in der Mieter=

vertretung verbliebenen Rest um so energischer zu handhaben und fo zu helfen, daß das Wohnungswesen zur Gesundung gelange. Denn nicht über die freie Wirtschaft, sondern allein über die Ge= meinwirtschaft führe dazu der Weg.

Eine besonder Erörterung widmete der Reserent der Frage, mann die gesetzliche Miete erstmals zu zahlen sei. Er wies auf die verworrene Lage hin, die gerade in dieser Be-ziehung in Lübeck vorhanden ist und die darauf zurückgeführt werben muß, daß unter der Ueberschrift: "Bom Einigungsamt wird uns geschrieben" am 21. 12. 21 und 1. 1. 22 sowie beim letten Quarialswechsel Mitteilungen erschienen sind, die den Beschluß der Vollsitzung des Einigungsamts vom 19. 12. 22 völlig entitellt wiedergaben, sodaß badurch veranlaßt viellsach Mieter wie Bermieter Erklärungen abgegeben haben, die sie bei Kenntnis des wirklichen Sachverhalts wohl unterlassen hatten. Der Reserent wies darauf hin, daß sofort nach Erscheinen der ersten Beröffent= lichung die Berichtigung verlangt worden ist, daß erst am Nachsmittag des 29. Juni 1922 — nach einem halben Jahre! — wieder eine Vollstung des Einigungsamts stattgesunden hat und daß dabei von keiner Seite als allein von derzeuigen, auf welche die Berantwortung für jene Zeitungsmitteilungen fällt, seiner wieder= holten Behauptung entgegengetreten worden ist, daß jene Beitungsmitteilungen ben Beichlug vom 19. Dezember 1921 finnwidrig entstellt haben.

lange

So muß sich jeder Arbeitnehmer, einerlei ob Arbeiter, Angestellter oder Beamter, fragen. Wie lange noch wird bie Arbeitnehmerschaft selbst dazu beitragen, daß die bürgerliche Presse uns in so großem Umfange befämpfen fann bürgerliche Presse muß aus dem des Arbeitnehmers verschwinden, die Arbeiterpresse muß hinein! Mur durch die Unterstützung der Arbeiterpresse ist es den Gewerkschaften möglich, den wirtschaftlichen Kampf in voller Deffentlichkeit zu führen; nur die Arbeiterpresse bedt rüchaltlos bie Schäden ber heutigen Beit auf. Ruft jedem, der nicht auf den Lübeder Bolksboten abonniert hat, zu:

bist mitschuldia!

An das mit lebhaftem Beifall aufgenommene Referat schloß sich eine eingehende Aussprache, an der sich u. a. die Berren Brümmer, Gogowsky, Rother, Marx, Pagels und Prestin im Sinne bes Referates beteiligten. Von allen Rednern murde die Stärtung ber Organisation und die Ginführung ber Gemeinwirtschaft im Wohnungswesen verlangt. Der Bereinssekretär Herr Mauermann erörterte die jezige Rechtslage der Mieter und beantwortete zahllreiche im Berlauf der Debatte gestellte Fragen. Einstimmige Annahme fand ein Antrag Warz, die Burgerschaft auffusordern, daß sie witter und wecht ausfindig made, damit die Ueberführung des Wohnungswesens in die Geweinwirtschaft vor sich gehe. In seinem Schlußwort faßte ber 1. Vorsitzende die Ergebnisse der Aussprache in folgende Entschließung einstimmig zusammen:

"Der Mieterschutzverein e. B. Lübeck nahm heute in einer von über 1500 Personen besuchten Mitgliederversammlung von der Senatsverordnung zur Ausführung des AMG. Kenntnis. Die Bersammlung stellte mit startem Befremden fest, daß die Mietsätze zwar hoch, die Rechte der Mieter aber sehr klein sind. Sie

rügt, daß durch die irreführende Berichterstattung über den Beschluß vom 19. Dezember 1921 in bie Lübeder Mietverhältnisse eine gefährliche Berwirrung gebracht worden ift. Gie migbilligt aufs schärsste, daß der sozial höchst wertvolle Kern des Reichs= geseites: ber Ausgleichssonds und die Hauskonten — in der Berordnung fehlt bezw. unwirksam gemacht worden ist, daß dagegen die völlig unberechtigte Gewinnbeteiligung bes Bermieters am Arbeitsertrag des Mieters in der Gewährung von besonderen Zuschüsserrug Untermiete und für gewerblich benutie Räume die Gesetzgebung zum Schutz der Mieter durchbricht. Sie sordert die Mieterschaft Lübecks auf, von den ihr verbliebenen Rechten Gebrauch zu machen und dadurch zu helsen, daß das Wohnungswesen auf bem Wege über die Gemeinwirtschaft gur Gesundung geführt werde. Sie bittet die Bürgerschaft, die Revision der jett erschienenen Berordnung unter dem Gesichtswinkel vorzunchmen, daß die Gemeinwirtschaft im Wohnungswesen durchgeführt wer-

Worstand und Ausschuß ber G. P. D.

einichlieglich Begirtsjuhrer und Borftanbe ber Gemerkichaften werden für Conntag vormittag 9 Uhr nach bem Gewerkicaftshaus gebeten. Ericheinen aller Genoffen ift ber wichtigen Tagesordnung wegen notwendig.

Der Berein für Lübedifche Geschichte und Altertumsfunde veranstaltete fürglich einen Studienausflug nach Plon und Bojau. Wir entnehmen dem Bericht folgende geschichtliche Daten: Der erfte Besuch galt ber Ploner Ctadtfirche, die ursprünglich als eine der vier Stationskirchen des Bistums von Vicelin erhaut war und nach mehrfacher Erneuerung im Jahre 1864 durch einen Blitzschlag eingeaschert murde. Der jezige Bau stammt aus dem Jahre 1866, doch murde der alte Grundrig und ein guter Teil der Mauern beibehalten. Pastor Lamp erläuterte die geologische Geschichte Plons und der nächsten Umgebung und zeigte bann, was die Kirche an alten Schäten bewahrt hat, darunter einen ichonen Reld, das Werk eines Augsburger Goldschmiedes. Er wies auch auf die alten Beziehungen Lübecks zu Plon hin und belegte seine Worte durch eine sorgfältige Abschrift der Urfunden des um 1468 vom Michaelsconvent an der Lübeder Aegidienkirche in Plon gegrundeten Klofters der Augustinerinnen. Sierauf fuhr man im Motorboot nach dem an der Oftseite des Gees gelegenen Kirchdorfe Bosau, bas Seinrich der Löwe im Jahre 1151 dem Bischof Bicelin geschenkt hatte und wo der teffliche Chronist Helmold dann als Bfarrer wirfte. Die Bojauer Kirche ift eine ber besterhaltenen Bicelinsfirchen, freilich ber runde Turm, wie ihn ber Rupferstich in Brauns Städtebuch noch zeigt, hat nach ber Berftorung im Jahre 1627 eine vieredige Gestalt erhalten und der habe spihe Selm murbe im Jahre 1662 burch eine Saube erfest. Auch Die fleinen romanischen Genfter murben vergrößert, aber ber alte Flügelaltar aus dem 14. Jahrhundert wurde wieder hergestellt und an feinen ursprünglichen Plat gebracht. Sier sprach Berr Dr. ing. Nahtgens über Vicelin, ben Apostel Wagriens, und seine Kirchen, erläuterte die Baugeschichte ber Kirche und wies auf alle bemerkenswerten Gingelheiten bin. Geine Ausführungen wurden dann noch von dem ichlesm.-holft. Konservator, herrn Geh. Rat Prof. Saupt, ergangt. Die Gloden find Lubeder Arbeit. ebenjo die allerdings recht handwerfsmäßig ausgeführten Bilder aus der Leidensgeschichte Christi an den Mangen der Galerie.

Der versprengte Reiter. Bu diejem Artifel teilt uns ber Gutspächter Berr Rofe mit, daß er mit ber Denkmalsaufitellung nichts zu tun habe. Das Denkmal jei vom Besiger des herrenhauses, herrn Kaufmann Buchenau, aufgestellt. Er, Rofe, felbit habe nur Candiuhren anfahren muffen, gu benen er vertraglich vervilichtet gewesen sei.

Alle praktischen Hausfrauen

miffen es langit, daß es gum Farben von Rleibern, Blufen, Gardinen, Strumpfen ulm. nichts befferes gibt als Die weltberühmten "Deitmann's Farben", Marte "Fuchstopf im Stern"; barum nehmen fie feine anderen.

Antje Möller.

Ein Roman aus Schleswig-Holftein von R. von der Eider.

32. Fortikung.

(Nachdrust verboten:)

"Ich gehe heute zum Bauern," begrüßte Andrees sie. "Und ich gehe in die Nähschule bei Mamsell Fuk; ich nähe

ein Mannshemd. "Ich habe neue Stiefel gefriegt, mit Nägeln beschlagen und eine blaue Stalljade und eine Mütze mit Ohrenklappen und noch fünf Groschen bar Geld. Andrees klimperte in der Tasche mit feinem Gelde.

Mieken schüttelte ihren Nähkasten, als mare er eine Spac-

buchse. "Au, was da erst drin ist!"

"Tut es Dir leid, daß ich forigehe?" forschte Andrees. "Ich werde nun Bauer." "Gar nicht," meinte Mieken. "Ich spiele alle Tage mit Jan

Bruhn aus der reichen Reihe. Ich gebe nachher auch dienen und werde Bauernfrau." Andrees bif die Lippen zusammen. Wäre heute nicht der Abschiedstag gewesen, er hätte sich kurz abgewendet. So hielt er

ihr die Sand hin. "Adjö, Miefen." "Adjö, Andrees." Dann hüpfte fie bavon über ben Stragendamm, ein findlich

frohes Ding, gegen das sich Andrees schon sehr alt und verständig vorfam. Es gefiel dem jungen Menschen recht gut auf dem Gutshof, und der Bauer war mit ihm gufrieden. Andrees aber konnte fich

Rethwischhof doch nicht ganz aus dem Kopfe schlagen. Er hatte die zähe Art seines Baters geerbt; was seine Sinne einmal erfaßt, hatten, das hielten sie fest wie mit eisernen Fäusten. Immer wieder schwebte ihm das Bild des großen Bauern vor Augen. So wollte er einmal werden, so den Kopf tragen, so

die Arme werfen, so gehen mit großen, wuchtigen Schritten. Jeder Tritt sollte eiwas zu jagen haben. So dachte der Anabe in mancher stillen Stunde, wenn die Stalluft ihn umfing und kein anderes Geräusch als ein behage

liches Schnauben die Stille störte. Dann recte er seinen Hals, dehnte die Armo und trat so sest mit seinen nägelbeschlagenen Schuhen auf, daß die Pferde sich nach ihm umschauten. Eines nahm sich Andrees fest vor. Wenn er erst ein tüchtiger

Knecht geworden und den Mutterhänden ordentlich entwachsen war, dann wollte er sich bei dem Rethwischhöfer molden; teine ph Pferde jollien ihn davon durudhalien.

immer in der Tür stand und die Straße entlang schaufe, ob er bald fame. Und wenn er dann ankam, war ichon der Kaffeetisch gedeckt; die Mutter hatte Hedewecken geholf und Rahm und Zucker jum Kaffee fpendiert. Dann tamen auch Krifchan Rahmer und Mieken mit ihrer Mutter herüber. Ja, was wäre wohl geworden, wenn er nicht zwischen ihnen geseffen und erzählt hatte.

Krischan Rahmer lehte ordentlich auf, wenn Andrees von den Odlen und Kälbern wie den verstandgebenden Kreaturen sprach und warf Dreesohm wahre Triumphblide zu. Ja, Dreesohm mußte jest seine "Rofinen im Sad" behalten.

Die fleine Miefen rümpste wohl manchmal das Räschen, wenn es ihr zu lanaweilig wurde; aber Andrees tat ihr jest nicht mehr den Gefallen, sich groß um sie zu kummern. Er war jest ermachien und sie ein dummes Gör. Krischan Nahwer sagte es ja selbst, sie hatte keinen Ochsenverstand.

Manchmal gingen sie zusammen spazieren die Straße hinunter, am "lüttjen Enn" entlang, um den Mehlbeutel herum und die "riefe Reeg" zurud. Andrees ging gern mit seiner Mutter; sie sah immer so samud aus, und war so nett angezogen, daß mancher ihr mohlgefällig nachfah.

Wenn sie dann an des Kaufmanns Haus an der Ede vorbeitamen und hans Beter Michelsen in ber Tur stand, blag von ber Stubenluft, fich froftelnd die Sande rieb und einen Diener machte, bann bachte Andrees: "Wie gut, daß ich nicht bei dem in die Lehre gefommen bin; das Kahenbudeln hätte ich doch niemals gelernt."

Wenn er nachher allein über die Fennen ging, fing er an ju singen, und er sang so saut und hell, daß die Rühe, die wiederkäuend im Grase lagen, verwundert die Köpfe umwandten. Aus diesem Gesang schöpfte er neuen Mut für die Arbeit und frisch und froh ging er wieder an fein Tagewerk.

Ein Jahr nach Andrees Konfirmation bot fich für Antie eine so günstige Gelegenheit zur Verheiratung, daß sie fich nicht ohne weiteres von der hand weisen konnte. Dreesohm, Krischan Rahwer und Benedifta, ja noch einige andere gefällige Nachbarn und Nachbarinnen haffen tuppeln. Das Schlimmfte bei der Sache mar, daß es kein Paßpaar war, das man hier zusammenschirren wollte für die Lebenssahrt.

Der Schmiedjochen, auch Jochen Schmied genannt, war ein tüchtiger Kerl und eine grundehrliche Haut. Er brauchte auch just eine Frau, da seine Schwester, die ihm den Hausstand geführt hatte, gestorben war, und er mochte Antje gern leiden. Er war noch ein ganz schmuder Kerl, ein vaar Jahre älter als fie: er verstand sein Handwerf ausgezeichnet und konnte wohl eine Frau er-Aber vorläufig hielt ihn noch die Mutter sest mit den seinen nähren. Ja, er wonte sogar auf der reichen Reihe, wenn auch gasern der Mutterliebe. Wie sie an den Sonntagnachmittagen kauf alleräusersten Ende.

Was sollte Antje gegen ihn einzuwenden haben? Rolf war verheiratei; der Traum war ju Ende. Andrees war dem fleinen häuschen entwachsen und verdiente sich sein Brot schon selber. Wenn Drecsohm mal ftarb, stand fie allein. Warum follte fic nicht die Stüte ergreifen, die sich ihr bot.

Die Nachbarinnen machten juerst Jochen Schmied auf Anise aufmertsam, und er lieh ihnen ein williges Dhr. Geitdem besuchte er Dreesohm, so oft es anging, und ließ feine Gelegenheit porübergehen, mo er Antje seben und ihr einen Gruß guteil werden lassen konnte.

Antie blieb ihm gegenüber zurudhaltend freundlich, jo daß ihre Freundin Dide es für nötig hielt, ein bigchen nachzuhelfen. Dreesohm und Krischan Rahmer stimmten mit ein, und so wurde Jochen Schmied Antie als ein wahrer Ausbund von Tugend und Mannhaftigfeit dargestellt.

Antje ging auf ben Leim, freilich mit aller Borficht. Sie fand fich in Dreesohms Stube ein, wenn der Schmied fam, nahm an der Unterhaltung teil und suchte sich an den Gedanken zu gemöhnen, daß fie die Frau Jochen Schmieds werden sollte.

Dreesohm redete eifrig au. Er fab jeine Antie icon im Geifte als junge Frau in ihrem Hausstand ichalten. Der Junge würde auch nichts dagegen haben; er befam einne braven Bater. Und das andere, ach, das war jest längst aus und vorbei. Antje hatte es ihm mit der hand aufs herz versichert.

Immer häufiger fand sich Jochen Schmied bei Dreesohm ein. Antje mußte bann einen Grog machen und den Tabatstaffen bringen; Jochen feste fich neben fie und legte mitunter feinen Arm auf ibre Stuhllehne. Wenn sie fich dann gurudlehnte, wurde sie rot Sie sah manchmal noch aus wie ein junges Mädchen.

Eines Abends hatte Joden Schmied sie alle eingeladen. Sein Geburtstag war, und er sollte gefeiert werben, und im stillen knüpfte Jochen noch allerhand Erwartungen an diese Feier. Dreesohm, Antje, Krischan Nahmer und noch mehrere Nachbarn waren eingesaben. Gine Nachbarin hatte Furtjen (Schmalatuchen) gebaden und Punich gefocht, und die Gesellschaft war vollzählig beisammen. Es wurde recht bald fidel. Anspielungen wurden saut. Antje wurde mehr als einmal rot. Jochen Schmich faßte Mat. "Heute ober niemals," sagte er sich.

Es war um 9 Uhr herum, da wurde die Gemütlichkeit ploglich gestört. Der Lehrjunge fam herein, schwarz, in der ledernen Schürze. Draufen wartete ein Herr, der wollte sein Pferd beschlagen haben; es hätte ein Hufeisen verloren . . .

"Lak ihn doch morgen wiederkommen." "Das habe ich schon gesagt, aber er ist von weit ber; er tann so mit dem Pferd nicht nach Hause kommen."

(Fortiegung folgt)

Unhaltbare Rulfande beim Kijmperlauf haben fich geute früh ber ber Drefbrude herausgestellt. Der Andrang ber Käufer war diemlich start, und es gab infolgedessen ein Schieben und Drängen. Anstati daß der Schutzmann nun für Ordnung sorgie, thalf er bem Schiffer beim Berkauf und kassierte Gelb ein. Unvernünstige Leute und solche, die aus Dummheit und böswilliger Abstät gerne hetzen, schoben die Schuld natürlich wieder auf die verhafte Republik. Sie wurden von den Arbeiterfrauen aber gebührend zurechtgewiesen. Wie uns mitgeteilt wird, hat das Polizeiamt Vlahnahnten zur Abhilfe getroffen.

Meber tonfumgenoffenschaftliche Fleischversorgung beabsichtigt bie Bezirksleitung des Zenralverbandes der Fleischer in Lübeck cine Propaganda zu entfalten. Unterzeichnete Bezirksleitung ebittet daher alle Gewerkschaften und Arbeitervereine um Mitteilung, ob sie geneigt sind, in ihren Versammlungen berartige Vorträge halten zu lassen. Der Konsumverein hat mit großen Rollen die Fleischversorgung seiner Mitglieder bewerkstelligt. Wir erachien es als unfere Pflicht, ben Mitgliedern von fachmannischer Seite den Nuhen dieser Einrichtung klar zu machen. In jeder Berjammlung wird ein Angestellter des Ladenversonals bereit sein, über die praktische Verwendung des Gefrierseisches Ausfunft zu geben. Die Bezirksleitung des 3.20. d. Fl., Glandorpstr. 23.

Zwei Lübrkerinnen als Warenhausdiebinnen entlaret. Im Kaufhause von Karstadt in Samburg wurden zwei junge Mädden beim Diebstahl von Waren, die auf den Auslagetischen lagen. Krtappt Man rief die Polizei, die die beiden Mädchen verhaftete. Es handelt sich um zwei in Lübed bei den Eltern wohnende Madden im Alter von 17 und 19 Jahren. Beide haben in Samburger Warenhäusern fleine Gegenstände gefauft und hierbei wertvollere Sachen entwendet. Nach ihrer Festnahme hat man ihnen für 5000 Mark Sachen abgenommen, die bei Karftadt gestohlen find, doch fand man außerdem bei ihnen noch andere Sachen im Werie von 4000 Mart, die aus unbefannten Warenhänjern stammen.

Der Lübeder Lehrer-Turnverein und die Turnvereinigung Dübeder Lehrerinnen veranftalten auch in diesem Jahre wieder Ferienmanderungen. Der Tourenplan ift Holgender: Ferienmanderungen. Der Tourenplan ist holgender: Commerferien: Montag, 3. Juli: Travemünde, Brodtener User. Donnerstag, 6. Juli: Buchholz am Naheburger See. (Motorbootsahrt). Dienstag. 11. Juli: Maurinetal—Priwall. Freitag, 14. Juli: Deepenmoor bei Wesloc (Abendwanderung). Wittwoch, 19. Juli: Stülper Hut. Sonnabend, 22. Juli: Dupenmest-Braken (Motorbootsahrt). Donnerstag, 27. Juli: Travemünde—Priwall. — Herbeiten: Montag, 2. Offisber: Reese-Büsauer Schleuse. Mittwoch, 4. Offisber: Stepenistal-Wummendors. Freitag, 6. Offisber: Schlutup—Herrenwies. — Weihn ach is sexien: Mittwoch, 27. Dezember: Reinseld. — Die aans- und balbtägigen Wanderungen sind sür Engben - Die ganz- und halbtägigen Wanderungen find für Knaben und Madden über 10 Jahre, die mehrtägigen Wanderungen nur für Kinder über 12 Jahre. Kranke Kinder dürfen nicht teilnehben. Teilnehmerkarien für gang- und halbtägige Wanderungen find in der Schule zu haben oder bei A. Bendowsky, Moislinger Allee 4a, B. Stoder, Werderstr. 18, W.Rein, Mühlenstr. 75, K. Sahlmann, Geverdessir. 33 und bei ber Schulmärterin Königstraße 97. Schluß des Karienverkaufs für die gange und halbkägigen Wanderungen vier Tage vor der Wanderung. Die Geidajisstelle des Ausschusses sur Schülerwanderungen, Königstraße 97, ift gebifnet am 23. und 27. Juni, 26. und 29. September und 20. Dezember, nachmittags von 5-7 Uhr.

Gin Libeder Bagger für Frankreich. Der bem Lübeder Staat gehorende Bagger "Trave" foll nach dem Gen.=Anz. dem= nachst auf Grund bes Friedensvertrages über Gee nach Frontreich gebracht und abgeliefert werden. Er liegt zu diesem Zwed im Sofen, um fur ben Transport hergerichtet zu merden.

pb. Wegen verichiedener Betrügereien murbe hier Anfang borigen Monats ein angeblicher Kapitan Banfen fefigenommen. Er hatte angegeben, er brauche für fein hier liegendes Schiff Broviant, bestellte Dementsprechend und versuchte bann baraufbin pon den Lieferanten Gelb zu leihen. Als Die Lieferanten nachher die Ware liefern wollten, erfannien fie, bag fie einem Schwindler in die Sande gefallen waren. Ge fiellt fich jest heraus, das der Fesigenommene ber Matroje Dethleffen aus Eckernforde ift, der ahnliche Betrügereien in Riel und Rendsburg ausführte. dem Ermittelungsversahren half sogar die Kriminalpolizei in Konenhagen mit, von ber Dethleffen bereits im Sabre 1920 datinlosfopieri war.

pb. Wegen Diebstahle von Gifen und fonftigen Metallen wurden 2 in Herrenwyt wohnhafte Arbeiter festgenommen. Gie arbeiteten auf einem industriellen Wert, auf bem ne Alt-Meialle Rahlen und an einen Trödler verkauften.

ph. Gestohlen wurde einem in Blankenses wohnhaften Montent ein Fagrrad Marte Bormin mit der Fabriknummer 414 378.

- In der Nacht zum 21. vorigen Monats wurde aus bem Lehrer: zimmer eines hiefigen Schulhaufes eine Geige mit Raften geftohlen. Die Geige trägt im inneren Boben ben namen ber Firma Schult. Die Schnecke des Geigenhalfes ift leicht beschäbigt.

Hintveise auf Versammlungen, Theater usw.

Stadttfienter. Wir verweisen auf die Anonnce bes Stadttheaters: "Massenabonnement". Die Zusammenstellung bes neuen Personals ift auf den Plakatanichlägen ersichtlich. Die Eintritte: und Monnementspreise find selbstverständlich gegen die versgangene Spielzeit erhöht worden, fie find aber im Bergleich zu anderen gleich großen Bühnen noch außerst gunftig. Wer die Abonnementspreise nach ber Geldentwertung bemist, die sonstigen Borteile bes Abonnements bedenkt — wird die Gelegenheit ergreifen fich einen foften Plag gu fichern.

Angrenzende Gebiete.

Schwerten. Stadtratssitzung. In der letzten Sitzung am Dienstag beschloß der Stadtrat mit 7 gegen 5 Stimmen die sosortige Anichalfung einer republikanischen Flagge. Weil Die Eutin: Regierung es bis heute noch nicht für nötig gehalten hatte, die Rede des Herrn Meichstanzlers Wirth und des Reichstagspräsidenten Löbe öffentlich auschlagen zu lassen, wird eine Beschwerde an den Herrn Ministerprösidenten Tangen in Oldenburg erfolgen! Die Reden werden an allen Anschlagplataten der Stadt veröffentlicht werden. Die Beamtenbesolbung wird für die Zukunft nach Reichstarif erfolgen. Die Tuberkulosensiirsorge wird einer schär= jeren Konirolle unierzogen werden. Hiermit wurde der Stadtma= gistrat beauftragt. Der Mindeswerbrauch für elektrischen Strom beträgt das Jahr für Lichtstrom 20 Kilowatt, für Krafistrom 30 Kilowatt. Stichtag Januar 1922? Die Haftpflichtversicherung der Lehrer bei Ausstügen wurde einstimmig angenommen. Mit dem Bau ber Badeanstalt an der Trave wird nun unverzüglich begonnen werden. Der Plat der Bestabrude ist auf 35 Jahre der Siadt durch, den Lübeder Senat verpachiet worden. Davon sind 10 Jahre unfündbar, die übrige Bachtzeit ist mit einer Zjährigen Kundigung festgeseht werden, falls das Gefande für öffentliche ober Foatliche Zwede in Beiracht kommt. Dies erscheint aber aus-gelöfissten zu sein. Der Vertrag ist der Stadt Schwartau zuge-gausge und vom Stadizat einstimmig akzeptiert worden. Mit ber Musichreibung der gu vergebenden Arbeiten wird in der nachften Boit begonnen merben.

p. Shwariau-Renjejeld. Aundgebung für die Res publik Am Mittwoch nachmittag 6 Uhr versammelte sich die hiesige Arbeitnehmerschaft zu einer machtvollen Demonstration gegen den seigen Meuchelmord an Dr. Raihenau und für die Republik. Troy des regnerischen Wetters hatte sich die Arbeitnehmerlicit io zahlreich eingefunden, wie selten zuvor. Punkt 6 Uhr lette nich ber Jug vom Palastiheater aus in Bewegung, an bessen Spige die ichwarz-rot-goldene Reichssahne ben Massen vorangetragen murbe. Dann folgten die Parteifahnen usw. Der Zug bewegte fich in der Kichtung nach dem sogenannten Tierschauplatz, wo Senosse Dr. Leber eine fernige, von großem Beifall begleffete Ansprass bielt. Der Demonstrationszug bewegte sich dann nach dem Marktplaze, wo Genoffe Ketelhohn die Schlußworte sprach. Es war eine Freude für Teilnehmer und Führer! Ihre Arbeit ift nicht vergebens, die hiefige Arbeiterschaft ist auf bem Posten, wenn ber Auf ihrer Führer erschallt. Mög es für alle Zufunft fo fein, dann ift die junge Republif gesichert. Leider versuchten Gafte eines hiefigen Lokals die Arbeiterschaft zu reizen. Dierdurch wurde eine fritische Situation geschaffen; doch wurde noch in der legien Minute bas ichlimmste verhindert. Wir warnen par berartigen Jungenstreichen für die Zufunft. Die Arbeiterschaft bei die Promokationen endgültig satt. Die Zeiten ihrer ungestraffen Berhöhnung find vorüber. Mögen diese Herren es fich merten.

w. Schönberg i. Medl. Demonstration. Donnerstag nachmitig harte bie sozialdemokratische Partei zu einer Kundgebung für die Republik eingeladen. Die Gewerkschaften hatten Arbeitsschluß um 2 Uhr angeordnet, so das die Bersammlung sehr gut besucht war. Senose Weig-Lübeck hatte das Referat übernommen, das mit einem Hoch auf die Republik endigte. Der farie Beijall bewies, daß der Redner es verstanden hatte, die Zuhöter w fesieln. Der Vorsitzende Genosie Schröder forderte die Anwesenden auf, fich am Markiplah aufzustellen und durch die Siadi zu gieben. Auf die Frage, wer die neu angeschaffte Reichsfahne irsgen wolle, erscholl hunderisache Antwori. So ging es unter Vorantragung der neuen Reichefahne und bes Parteibanners durch die Stadt. Bei allen reaktionaren Größen

Schönbergs wurde ein brausendes Hoch auf die Republik aus gebracht. Am Markiplak wieder angelangt, scharten sich bi Teilnehmer um den Genossen Weiß, der noch kräftige, ansevernd Worte fand und die Teilnehmer aufforderte, durch treues Zu sammenhalten und offenes Gintreten für die Republik diese p chützen. Ein nochmaliges Hoch auf die junge dentsche Republi schloß die gelungene Beranstaltung. Demotraten waren jedoc nicht zu sehen!?!

Dassom. Regiert "Suberfus" wieder auf Poel! Bu einem bedauerlichen Vorfommnis ist es nach ber "Medlenbg Volksätg." anlählich der Demonstrationen gegen den politischer Mord auf der Insel Poel gekommen. Im Anschluß an die Ber sammlung wurden zwei Landarbeiter auf dem Wege von Rird borf nach Weitendorf von einer Angahl Subertus-Jünglinger liberfallen. Giner ber Landarbeiter (ein früherer Subertus-An gehöriger) murbe mit Gummifnüppeln niebergeschlagen. Wie er sich wieder aufgerafft hatte, wurde er weiter verfolgt und durch Schläge in die Oftsce getrieben. Im Wasser stehend zog er einer Revolver und schoß einen der Hubertus-Veute durch die Bruft Im Anschluft bieran murbe dann in der Nacht in Weitendor und Kirchdorf eine müste Schießerei von den Hubertusleuten ver-anstaltet, ja sogar die Brücke bei Fährdorf wurde von dieser Leuten regelrecht durch zwei Posten besetzt, die immer wieder ab gelöst murben. Daß die gange Geschichte organisiert war, konnt man bereits daraus sehen, daß mährend der Versammlung die Hubertusleute truppweise "Seil Dir im Siegertranz" singend durch Kirchdorf zogen. Ob nicht einmal die Regierung wit aller Strenge gegen Diese Art Selden, Die fich immer mehr au einer Landplage auf Poel auswachsen, einschreiten wird?

Samburg. Deutschnationaler Selbstmorb. Da Hamburger Tageblatt, ein der deutschvölkischen Agitation dienen des Abendblatt, stellt sein Erscheinen ein. Die Schriftleitung gibt als Grund an, daß der Berleger und Druder erklärt habe daß er sich angesichts des Ausnahmezustandes außerstande sähe die von diesem Gesetz angedrobten Geldstrafen in jedem einzelner Falle zu decken. Auch die Altonaer Nachrichten, ein ichon im 72 Jahrgang erscheinendes konservativ gerichtetes Lokalblatt, stell das Gricheinen ein.

Schwerin. Der Landtag stimmte mit 34 gegen 33 Stim men einem Antrage der sozialdemokratischen Fraktion zu: Das Staatsministerium wird beauftragt, von allen Ermächtigunger au Magnahmen, die die Berordnungen jum Schutze der Republit porficht, weitgehendsten Gebrauch zu machen. Bum Rultusminister murde Baftor Gladischessfi an der reformierien Gemeinde gu Bühom gemählt Der neue Staatsminister gehört ber bemotratischen Partei an.

Gport.

Schlagballmeisterschaften des 6. Bezirks im Arbeiter-Turnund Sportbund. Am Montag, 3. Juli, abends 7 Uhr, findet auf Buniamshof das erfte Spiel um die Bezirfsmeifterschaft ftatt, und zwar stehen sich im Schlag- sowie Faustballspiel die beiden Gruppenmeister B. G. V. Vormarts (Gudgruppe) und A. I. u. Sp. B. Rüdnig (Nordgruppe) gegenüber. Mit Spannung wird diefes Spiel von den Turnspielern erwartet. Da fich zwei gleichaute Mannschaften um die Bezirksmeisterschaft bewerben, tann ein Besuch des Spiels nur empfohlen werden. Das zweite Spiel findet am Donnerstag 7 Uhr in Kücknik statt. Schon jekt wird auf die am Sonntag, bem 9. Juli stattfindenden Spiele um die Rreismeisterschaften des 3. Areises auf der Falkenwiese hingewiesen. Die besten Schlag= und Faustballmannschaften werden hier in Lübeck erstslassigen Arbeitersport zeigen.

A. F. C. Union | Neumünster — L. K. E. Biktoria v. 08 | 1:3, Union II — Biftoria II 3 : 3, Union I (Schüler) — Viftoria 1 (Schüler) 1: 0. Am Sonntag, dem 26. d. Mts. weilte obiger Berein in Lübed als Gast bei Biktoria 08. Das Spiel der beiden ersten Mannschaften sollte auf dem Kasernenhof ausgetragen werden, um allen Besuchern einen fürzeren Weg nach Saufe zu geben. Aber — als um 11 Uhr das Spiel von dem gur Zufriedenheit leifenden Schiedsrichter Bullock (F. S. B.) angepfiffen murde, stellte man einen noch nie dagewesenen Besuch fost (ca. 80 Personen). Wir von Viktoria waren start entiauscht; tonnten nicht einmal unsere Untoften begleichen. Nun frage ich höflichst, wo bleibt die Unterstützung? Wollt ihr gute, spielstarke auswärtige Bereine in Lübeds Mauern sehen, dann kommt und helft zum weiteren Blühen und Gedeihen aller Arbeiter-Vereine. Mit diesem Ruf hoffe ich es in der Zukunft besser zu seben. Ausführ= licher Bericht über alle drei Spiele folgt in der hamburger ரு. ∈. 3. Q. F. C. Viftoria v. 08.

in alter bewährter Güte! Ohne Chlor! Wäscht geeignet für alle Arten von Wäsche, Niemals losel Nur in Originalpackungi bleicht und desinfiziert Alleinige Hersteller: HENKEL & FIE, DUSSELDORF, quan der alibewährten "HENKO" (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda),

Am 1. Juli feiert herr Julius Jensen, Moislinger Max 40 b, fein 50jähriges Jubilaum als Haftor der Ficuse Hermberg'sche lithographische

Bereits in ber britten Generation leistet er ben Insabern der Firma mog seines hoben Alters in selviener geistiger und körperlicher Frische irene Dienste. Proge es dem Jubilar vergönnt fein, auch ferner-

Sie in guter Gesundheit feinem Beruf noch lenge Johre rodzugeben.

Für die Seweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzidenden beim Heimgange meines teuren Entschaferen sage ich allen Beierligten, insbesondere der Belegichaft der L. M. G. für die wohlwollends Unierfrügung meinen

innigsten Dank.

Prieds Glagow geb. Winter.

254

(5934)

etaat heigeett un juhrrenierie T.A. Bad Schwartau.

Francisco (392 (393) Confidence 11 c.

Lori II di Din Zn vert. Susstricter

Piózlich und unemantet entichlief Domerstog, nachts 245 Uhr mein lieber Monn, unfer lieber Baier u. Grofvoter

Herm. Friedr.

im Alect von 65 (39.19 Jahren. Villeleine Tälker geb. Bever Wilhelm Oldenberg and free Heria ged. Bölter Heisze Kektesz ged. Völfer

Wildelm Schwidt end Frat Lanz ged. Bölfer

Die Beerdigung findet son der Leichenhalls des Connectes Kriedhof. am Dienk teg. 4. Juli, mod-mistops & Ubs firm

Am 29. Juni sterb nach furzem Leiben unfer lieber Boter, Simiegereu.Groß-(3956

Ludw. Reper im Alter ven 60

Johren. Lief benauert von deeligestereigesee Becidigung Wine wed 2's Uhr Vor worker Frict's.

Allen denen, die unserer lieben Entichlasenen bie lezie Chre erwiejen, ihren Sarg so reich mit Kräuen schunkten, insbesondece Herrin Baftar Busch für die trofireichen Worte seine incielles Doul.

Ara Freitag farb unier langjährige Senoffe, der Maurer Herm. Volker.

Verrdigung Diens tag nachm. 3 Uhr Borwerter Friedhof. Ferner flord unfer Senone (3922)

Rob. Siekert.

Ehre Hrem Andenken! Der Bordaub.

Suche für möglichft bald Dans ed. Togesmädden Confirmardin) event für einige Stunden. - (3961 ha i ha Maria

Libertrucke 27. Za verk Pete.-Ampel

Alterer Mann sucht welcher Art. Off. unter 3988) Koppelstr. 11a. A 252 a.d. Egy. (3979)

Nette fonn.2 B.-Whng., fl. Miete, g. gr.2—83.-Whg. u tausch. ges. Rehbein, Ernestinenstr. 13 a. (3940

Cogis 30 vermiet. 3959) KL Riejau 14.

1 schöner weißer Pitcemantel f. 4j. Madd. (8975 Schwart. Allee 117, pt.

Gr. Sig- u. Liegewagen, grune Golffacte, 1 Kinderhut (4 Jahre) Burgfeld, **Baract**e 5, 🖼. 21. (3960)

Gine gut erh. Lichläfige Bettitelle

zu verkaufen. (3965 Tünkenhagen 16, I.

Ausgeftopfte Bogel gur Seien 14, Galein. | vertaufen. Paschen, Au- Stuwe, Schönbollener | ik. Lin, Canbfir. 10. 2 394 und Angehörige. 3961) Terichhauerfir. 26,1. guftenftr. 25 a. (3943 Strake 18.

Hangug f. schl. Figur, weize Loile-Bluse, Gr.42 Zu vf. 1 Paar verpante leichte Beschäftig., gleich Damenft. Gr. 39 (495 M.)

> Jenser-Spion Bu verfauf. Segebergitr. 24, III, r. Billig zu verfaufen ein alter, fart. Kinberwagen gut gum Sandeln, eine Dezimal-Wage.

3942) Glandorpitr. 32, II. Zu verk, ein schwarzer

Samenhut. (8915 Stavenitr. 5.

Junge Hande u. Gerdplatte zu verf. (3850)Burgtorbaracte 28/55. ljährige Hündin zu verk. Mattelftr. 18. (3921.

breite 56. Stedlung. (8974 Fertel u. Zugänger

Gute Biege gu perf. Dorn-

Privathandelskurse. Der Unterfurfus beginnt am 8. August, ber Oberfurfus am 4. August, abends 71/4 Uhr. K. Hinzpeter, Moltteftr. 5. (3981

3944) Kottwigftr. 21 I.

Ztegenlamm entl. Siedl. Brandenb. Bitte abzug.

Lauerhofstr. 14a, p. (3982

Wer arbeitel Stridjade?

Ang.m. Fr. u. A 250 a.d. ...

Swatullen mit runder

Rlappe u. fonft. altertuml.

Mobel in allen Holzart.

zu kaufen ges. Angebote

unt. A 251 a. d. Exp. (8978

Reciff. Sountagedien fl. (1984 3. verkauf. | Br. Lembardt, Roeckstr. 18. (3953 | Ir. Tulgazre, Moist. All. 22:

Ifraelsborf.

Anfang 4 Uhr nachm. Bu den Beranden freier Zutritt. Tel. 1910. (3932

Victor Klempau.

Morgen Sonntag

Deutscher -Metallarbeiter-Berband.

Detaming der Elektriker Sonnabend, d. 1. Juli.

abends 7½ Ilhr lm Gewerkschaftshaus

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Transportarbeiter-Verband.

Ortsverwaltung Läbeck.

Versammlung der Kohlenastordarheifer

am Mentag, dem 3. Juli abends 71/2 Uhr,

im Gewertschaftshaus. Tagesorbnung:

Bewrechung über die **Enligaung** von Kohlendampiern.

Versammlung der Hausdiener. Kensternuher. Reinmadjefrauen

am Montag, dem 3. Juli abends 8 Uhr im Gewertschaftshaus.

Tagesordnung: Innere Werbandsangelegenheiten. Die Ortsverwaltung.

Massenabonnement für die Spielzeit 1922/28! Brospekte und Bedinsungen unentgelklich in allen Buchhandlungen und beim Prokiner des Staditheaters, Singang Fischergrube. Siehe auch Plakatanschläge! Den disherigen Abonnenten sind die Plake dis 2. Juli werden Neuanmeldungen verden Neuanmeldungen entgegengenommen.

Die Direftion.

fahnen und Banner Vereinsbedarfsartik. Kostenanschläge. ohne Verpflichtung. A. Krawehi,

owie fedes Ungeziefer eseitigt unter Garantic r. Kröger, beeidigt. kammerjäger u. öffentl. Sachverständ., Alfstr. 3 hernt. 1794. Radikals mittel gegen Kopfläuse. (3912

ar Massengesang.

60 Pfg.

Buchhandlung Johannisstr. 46.

Saison-Ausverkauf

beginnt am Montag, den 3. Juli!

Gehr. Hinschelde

Breite Strasse 39-41

(8988

(3970

Modehaus für Damen- und Kinderkonfektion



Mur Wahmstea

Bilber-Ginrahmungen 🖺

Oscar Tauchnitz. Glash.

Fleischhstr.35. Fernr.2808

Telephon 1253.

Laboratorium fämts licher zahntechn. Urs beiten, Umarbeiten

beiten, Umarveiten ichlecht sitzender Gebisse, Reparatur. 2c.
Unswärtige Batienten werden nach Möglichfeit an einem Tage fertigbehandelt. (8911

Spez. Derlobungstinge

Taschen- u. Weckuhren

Willi Westfehling §

Ad. Hühner Ohrmacher fünkassen 13. Uhr.s. u. Goldwarenholg.

u. Reparaturmertit. (389 8

2 u. 900 geft.,

Schmud-

fachen,

Bad Schwartau, Lübecker Straße 68. -Theater Nur noch bis Montag, 3. Juli, abends 8 Uhr, der sehenswerte Monumentalfilm

Kaiserin Elisabelh von Desterreich. 6 Attel (Hus bem Liebesleben einer Raiferin). Berfaumen Sie nicht, sich Diefes Meisterwerk an-

suschen! — Außerdem ein Luitspiel in 3 Aften: Eine unruhise Nacht? Einlag 1/28 Uhr. (3920)

Heute Première

Künstlerspiele und Tanz Kein Weinzwang.

Weißer Engel.

Jeden Sonntag und Freitag: (8918 Großer Call.

und Braunschweiger zu Lübeck. Sonniag, den 2. Juli, im Garten und in Stadiballe, Mühlen-sämtl. Räumen der Stadiballe, brücke

Verein der Hannoveraner

Travemünder Rennen

Morgen, Sonntag, den 2. Juli

nachmittags 3 Uhr. Kassenöffnung 12 Uhr.

Sommerfest

(Hannoversches Schützenfest)

Anfang 4 Uhr.

(3973)

Der Vorstand.

-Magerfeit-Schöne volle Körperformen durch unser

"Regro" Arafipolyer in 6 bis 8 Wo:

chen bis 30Pid. Bunahme. Ga-rant. unschädlich. Arztlich empsohlen. Streng reell! Viele Dantschreib. Kreis. Karton mit Gebr.=Anw. Mt. 25.—. Porto extra.

Alleinige Niederlage: Adler-Apotheke,

Lübeck, Ob. Mengstr. 10. (3909

Königstr. 25 **3 2 1 2 C** Teleph. 8860 Täglich von 10 Uhr früh: Frifes Gebad! Kinfiler-Konzell ab 4½ Uhr nachm. (3905 Lieferung. auß. d. Saufe f. ichnellfte Grledig.

Seute und morgen : Großes Tanzfränzchen.

Morgen Sonntag:

Großer Ball.

Einsegel. Morgen Sonnlag: Groß. Ball.

Morgen Sonniag:

Großer Ball.

Anfang 5 Uhr.

Cuiseninst. Morgen Zanz. Sintritt und Sonntag Zanz. Tanz frei, (3903 Sonnahend, 8. Juli: Sparkluh-Ball



der eine Preisherabsetzung für bessere

und Knaben-Kleidung tatsächlich verwirklicht, besteht im

Auf unser gesamtes Warenlager, beste Qualitäten, letzte Neuheiten, gewähren wir vom 3. bis 8. Juli

5% Rabatt

pezialhaus am Platze.

12. Distrikt. Am Sonntag, dem 2. Juli, morgens 61/2

Ausflug

der tätigen Genoffen n. Barteifreunde nach der Jahneiche. Treffpunft:

Sce Arnim- u. Heinrichstraße. Zahlreiche Beteiligung

Der Distriksführer. F. Werner.

Ausflugsort für Vereine. la. Getrante. Bohnenkaffee.

Es labet ein W. Dunkelmann.

Liederiaiei

Posibeamien Sonntag, den 2. Juli

Kolosseum.

Raffenöffnung 5 Uhr. (8939 Der Festausschuß.

Moorgarten.

Zu dem am Sonnabend, d. S. Juli

stattfindenden

laden freundlichst ein D. Komitee a. J. Wiggers

Sonnabend, 1. Inli

Anfang 8 11hr. Gs ladet ein

Helmuth Maske.

Jeben Sonntag:



Neden Sonntag 4 Uhr:

Empfehle meinen ichonen, schattigen Garten. Gemutlicher Aufenthalt und Gelreiten. Gintritt frei. L. Stamer.

Sonnabend, den 8. Juli: Großer Ball



Dampfziegelei Rolhebed

Sonnabend, den 1. Juli

in ber Friebrich Franz Salle.

Anfang 6 Uhr.

hierzu laben freunds

(3941Die Ziegler.

Hansatheater. Abends 8 11hr:

Gaftspiel von Emil von Dollen Willi Schweißguth Dir. Ernst Albert Dir. Oskar Erasmi

in dem (3945 Studentenschauspiel "Alt-Heidelberg".

Damen-Konfektion

Monitori
Mantel aus-covertcoatartigen od. 395.4 einfarb.Stoffen in viel.Macharten
Mantel aus englisch gemustert. 675.% Stoffen in versch. Ausführungen
Mantel aus den praktischen 1200.46 Donegalstoffen in braun u. grau
Kostum f. d. Reise, aus Donegal-1950.K stoff., m. aufges. Taschen u. Gürtei
Kostem aus vorzügl.Covertcoat 2950.K
kleid aus glattem oder gemu- 298 x stertem weißem Voile
Kield aus weißem, gesticktem 595.4 Vollvoile, mit farbig. Seidengürtel
Kleid aus best. weiß. Vollvoile 695.K m. Einsatz u. farb. Banddurchzug
Kleid aus best.weiß.Vollvoile, m. 795.K Handstickerei u.Handhohlsäumen
Kleid aus weiß., best. Frottes 975 K mit gestickt. Gürtel u. Häkelei
Biuse aus weißem Waschstoff 79 4
Bluse aus weißem Vollvoile 138.4 mit farbiger Stickerei
Bluse, Jumperform, aus weißem Vollvoile, mit Hohlsäumen u. Häkelei oder 198.4 Hemdenform a. weiß. Madapolam
Bluse, Hemdenform aus weißem, gestreiftem Czepevolle, mit farbigen Frotteestreifen, mit Perkuntterknöpfen o. Fichusbluse mit Hohlsäurnen und Filetspitzen
Bluse aus bestem, weißem Vollveile mit filetartigem Auszug, Handhohl- 695.«
Rock m. Falten, aus mod. römisch. Streifen, in sein solidem Gewebe
Rock aus weißem Frottee mit 475.8
Unterrock aus bestem ge- streiftem, leinenartig. Waschstoff
Kinderkleidchen aus farbig käriertem Frotieestofi, Größe 60
Kinderkleischen aus einfarbigem, leinen- artigem Waschstoff, Größe 60 295.« steigend für je 5 cm um 40.«

19 A 19	Schuhwaren
	Damen-Spangenschuhe, Samt, Leinen und Atlas, gute, genähte Leder-sohlen, hohe Absätze
200	Damen-Spangen- und Schnürschuhe div. gute Ledersorten, moderne 195.4 Formen
	Damen-Schnürschuhe, schwarz u. braun, Bozkali, Chevreau usw., vorzüg- 345.k liche Qualitäten. moderne Machari
	Damen-Stiefel, feine Ledersort., 195.8 sehr strapazierfäh., mod. Ausführung
	Damen-Stiefel, Chevreau, Boxkali usw. extra hoke Schäffe, z. T. mit 295.4. Lackblatt
01 : Lat.	Herren - Arbeitsstiefel, rein 295 & Leder-Ausführung, stabile Ware
-	Herren - Stiefel und Halbschuhe, schwarz u. braun, z.T. randgenäht 545.% in feinen guten Lederqualitäten
	Kinder-Stiefel, feines Aussehen, kräftige Verarbeitung, gute Schulstiefei 125.4 31/35 185.4 27/30 175.4 25/26
	Wader-Stiefel, Rind- und Ros- 95 box, sehr haltbar 27/30
	Leder-Sandalen, Rindleder, 29. gut Lederboden 36:45 45.K 25/35
	Kinder - Spangenschube, weiß-Stoff, gute Ledersohle 23/25 1950
	Segeituch-Schnür- u. Spangenschabe kräfüge genähte Lederschlan

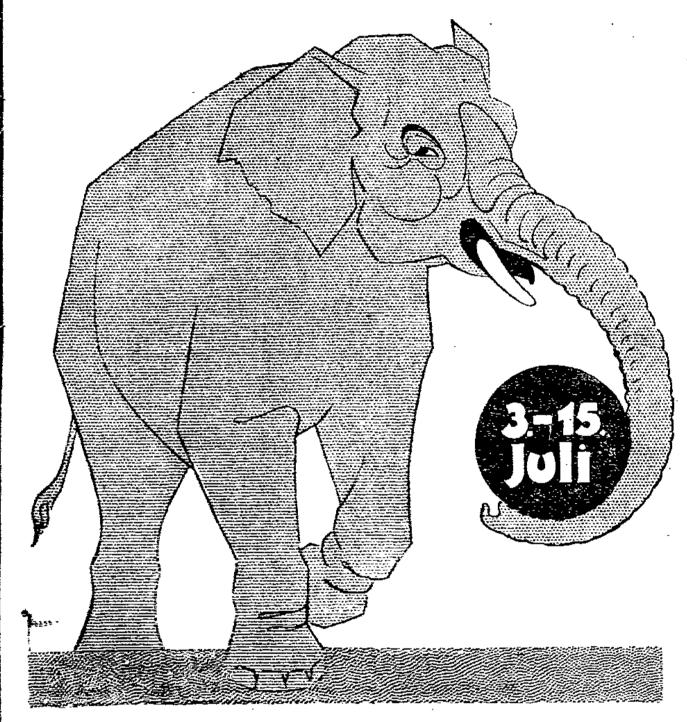
Baumwoll-Waren

ettbezug, ungebleicht, ca. 130/200 cm	19850	Kuchenhandtuchstoff,	1650
ca. 130/230 cm	12250	Sportfianell in aparten Streifen	3750
issenbazug, ungebleicht ca. 70/75 cm	K 1150	Schürzenstoff, Water, 90 cm breit	4950
ettbezugstoff, gestreift Satin Deckbettbreite		Bettköper, gestrelft, für Ober- u. Unterbetten, 80 cm	6950
eschirrtuch, rot kariert	1350	Bettbezug, gestreift Satin;	!25 €
Ochenhandtuch, 100 cm lang säumt und gebändert	2450	Feudel, haltbare Ware	2 95

Ein großer Posten Küchenwäsche mit kleinen Flecken bedeutend unter Preis.

Der große

Saison=Ausverkauf beginnt Montag früh 8 Uhr



Außergewöhnlich billige Preise! Beachten Sie unsere Schaufenster! Mengenabgabe vorbehalten!



Damen-Putz

Pallicii-i uta			
Formen is hell used dankel, aus 32.6	Enfacts garnierte Hüte 65		
Formen in vielen Farben, imiliteri 55.K	Hate, mit Blumen und Band gar- 95.		
Formen aus gutem Tagalgelecht 75.	Aparte Hille mit fescher Garnitur 145		
Formes and Tagaloco, in hell 95 %	Mate in eleganter Ausführung 195		
Modelihäte sizd im Preise bedeutend herabgesetzi i	Geskhisschleier 875 Blumen 45 c		

bedeutend herabgesetzi!

Seiden, Waschu. Kleiderstoffe

musterung, ca. 100 cm breit
Blusenstreifen, solide Qualität, 4750
Cheviot, doppeltbreit, reineWolle, 120.4
Popeline, reine Wolle, doppelt- 169#
Kostumstoff, 130 cm breit, in 180 K
Taffet uni, ca. 90 cm breit, für 195% Kleider und Blusen
Messaline, solide Qualität, in 225 % verschiedenen Farben
Taffet-Haltienne, ca. 90 cm br., 295% besonders schwere-Ware
Japon, bedruckt, in großer Aus- 245.k
Foulard, ca. 90 cm breit, in reichhaltiger Ausmusterung 295% Serie 2 395%
 Perkal, 80 cm breit, in hervorragender Qualität, für Oberhemden und 49 K
Waschmusselin, 80 cm, in guter Qualität u. verschiedenen Mustern 48.4
Farben Serie I 65 # Serie II 98 #
Frottee, Extra-Angebot, doppeltbreit in glatt und gemustert
Serie 39 % Serie 98 % Serie 128 %
STELLINDINGTHAL CORRESPONDE CORRESPONDE CONTRACTOR CONTRACTOR CONTRACTOR CONTRACTOR CONTRACTOR CONTRACTOR CONT
Wolfmusselin, 80 cm, pa. Qualität, hell und dunkel gemustert. 98.46
Volivoile, doppeltbreit, erstklassige Ware, Restbestände aus Sortimenten
Vollvoile, uni. 115 cm brelt, in 118 & mehreren Farben
Kieldervolle, weiß, 115 cm br., 400 m
mit Kordelstreifen und Karos

Strümpfe	
Qualität. z. Teil mit Doppelsohle, mit kl. Fehlern	Baumw 20.46
Damen-Strumpf, Ia. Flor und Se zum Teil mit Doppelsohle, mit kl. Fehlern	50.4
Damen-Strumpf, Ia. Kunst- und Tramaseide, mit kl. Fehlern	90 .«
Damen-Strumpf, prima B'wolle, z. T. Mako, mit Repassierstellen	29 50
Damen-Strumpf, prima Flor-u. Seidenflor, mit Repassierstellen	79 50
Damen-Strumpf, prima Kunst-u. Chappeseide, mit Repassierstellen.	125 <i>«</i>
Damen-Strumpf, engl. ig., Baum- wolle, bailfarbig, Doppelsohie	29 50
Damen-Strumpf, engl.lg., Baum- wolle, ballfarbig und weiß	4950
Damen-Strumpf, englisch lang, prima Mako, schwarz	7450
Damen-Strumpf, engl. lg., Ia. B'w. feinste Qual., Doppelsohle, Hochierse	9850
Herren-Schweißsocken, starke Strapazier-Qualität	1475
Herren-Schweißsocken, feine Baumwoll-Qualität	1975

2375

3950

Herren-Schweißsocken,

Mako, ungebl.

Ia. feine Baumwoll-Qualität...

Herren-Socken, Ia. feinst. echter

Won Doites Onaden.

THE PERSON AND THE PROPERTY OF THE PERSON AND THE P

Reben ben Sohenzollern die Wittelsbacher.

Von Kurt Seilbut.

Ich verstand von allem, was vorging, gar nichts" bekannte der Kurfurt Maz Joseph von Bayern nach dem Friedensschluß Das filt auch für andere Wittelsbacher, die nicht so ehrlich waren, das ninuneven. Aber eines haben die Wittelsbacher, wie die meiflen andoren Herrscher immer verstanden: herrlich und in Freuden an feben.

Zwar mußte das Bolf diese Frenden in der Regel gar teuer Bezahlen. Aber wen kümmerte das? Der Deutsche, besonders der Bayer ist in dieser Hinsicht stets ein gedusdiges Schaf gewesen, und sein Glend und seine Schmach mußten schon arg zum Himmel Afreien, ehe er sich dagegen empörte.

Wenn die Wittelsbacher Geld brauchten — und sie brauchten Angummen für ihre Ausschweifungen — dann fand man schon ein newes Mittel um das Voll zu schröpfen. Oder man verkaufte einfath die "geliebten Anterianen" ins Ausland als Kanonenfutter. Die "Bagerischen Hosacschichten" von Karl Köhl wissen eine ganze Reihe solcher Fölle anzuführen. So wurde 1669 ein Regiment bayerischer Landeskinder an den König von Frankreich verfoachert. Von dieser "Wore" war ja genug vorhanden und ber i Breis sand rash insolge des starten Angebots: 1738, im Türken-Krieg, zahlte Desterreich für jeden Bayern noch 36 Gulden. 8 Jahre später nur noch 24 Gulden. (Im ganzen kosteten die Türkenseldsüge den Bapern 32 000 Menschen und 30 Millionen Gulben.

1750 wurde ein Vertrag mit England abgeschlössen, nach dem im Kriegsfalle Bayern 6000 Mann zu stellen hatte, von denen ausdaüälig ausbedungen war, daß fie in Holland bleiben und micht wieder in ihre Heimal purücklehren sollten. Dafür erhielt der bayerische Kursücst jährlich 40 000 Psund Sterling.

Noch im 19. Jahrhundert wanderten bayerische Goldaten zurd Millimen Kayerischer Staatsgelder nach Griechensand, entgegen den ansdrücklichen Bestimmungen der Staatsverfassung, die vorlarieben, daß der Bayer nur zum Hecresdienst behufs Berteidigung seines Laterkandes verpflicktet ist. Die der Staatskasse "entiremdeien" Gelder mußte König Ludwig nach seiner Abdantung ans seiner Privatiosche wieder zurücksahlen. Zur Verherr Adpung dieses griechischen "Freiheitskampfes" baute Ludwig das shone Tox cuf dem Miliadjewer Königsplatz, die Propolaen. Etwa zu gleicher Zeit, als dieses Denlmal fertiggestellt murde, auf dem I die Huldigung Griechenlands von Ludwigs Sohn Dito dargelielli ift, vertrieben die Griechen den Wittelsbacher, der krank und elend als Flüchtling in seine Heimat zuröffehrte.

> "Man lobt den Tag wicht vor dem Abend. Bropplaen gebanet habend",

schrieb Martin Schleich als Motal zu dem grfechischen Abenteuer, pugleich die partizipienreichen Dichtungen Ludwigs verspoftend.

Selbst in den Zeiten größter Not dachten die Wiftelsbeicher mur an sich. Nach bem Ginfall ber Franzosen in Bayern 3. 3f. der franzöhlichen Revolutionstriege weigerte sach der Kursürlf Karl Theodox von seinen ungeheuren Baxichaften auch nur das geringfie für die Bedürfnisse des Landes zu — leihen, geschweiger denn zu geben. Er sparte sein Bermögen für seine — natürlichen Kinder, deren Wohl ihm ausschließlich am Heizen lag.

Und dennoch konnten die Bayern noch von Glück sagen, daß bayerijahe Thronanwärter Karl August von Zweibrücken rechtzeitig starb, und sie wenigstens von diesem Scheufal in Menschengestalt bewahrt blieben, der an Granfamkeit und Wollinst duum je überiroffen wurde. Bon ihm erzählt unfer Münchmer Bruderblatt 1906:

.Als einer seiner Leibsöche einst durch ein Versehen die Laune des Allexhöchsten gestört hatte, besahl er ihn in sein Brivatkabineik. Dort mustie sich der arme Teusel bis auf die Haut aussiehen, wormt der Landesvater ihn mit kräftigem Brauntwein übergießen Reh, und dann höchstabst das Opser ausündete. Während dieses Objekt des herzoglichen Privatveraniaens infolge der i Brandwunden und der hofärzillichen Nachbehandlung verrückt wurde, ging es einem Leidensgenossen von ihm etwas beiser. Ein Gelreiär, der auch allerhöckst ungebrannt worden war, konnters dem Unhold nuch so rasch aus den Händen gerissen werden, daß

ein Kammerdiener ihn noch mit feuchtem Dünger abzulöschen vermochte. Aber verstähmmelt blieb auch dieses Opfer für seine Lebenszeit."

Einen "harmkoseren" Scherz leistete sich der Herzog einer gemissen Dame-gegenüber, die er an feinem Hofe nicht leiben konnte: . Er nahm ihre Hand, als ob er sie kussen wollte, und bik ihr mit den Jähnen den Zeigefünger entzwei. —

In einem Punkt allerdings haben die Wittelsbecher hervorzu Fillen, im dem er alle Erbschaftsrechte auf Desterreich aufgab. Fragendes geleiftet: in ihren Ausschweisungen. "Bateri sichs bei diffnen, so werden fie den Grisekten brav nachkaufen", schrieb die Herzogin von Orleans 1718 über ihre bayerifden Bettern. Und das gilt dis zu Ludwig I., bessen Berkältnus mit der Tänzerin Lola Montes bem teutschen König befanntlich den Ihron fostete. Das Treiben Lubwigs war so arg, daß Friedrich Wilhelm IV. von Preußen sia) in einem Schreiben an ihn wandte mit der Bitte, ..im Interesse der Monarasse" mit der Tärzerin zu brechen. Das veranlaste Heinrich Heine zu seinem Spottgedicht in dem er sich sowohl über die "Dükktunfi" Ludwigs wie über die Kindersosiafeit des Preuhenkönigs luftig machte:

> Stammverwandter Hohenzoller, Sei dem Wittelsbach kein Groller. Grotle night um Lola Montez, Selber bovend nie gelonnt es. -

"Pipui, Teufel, ich möchte nicht mehr König sein!" rief Lichstoig, nachdem er die Abbandungsurfunde unterzeichnef Hatte. Man denst dabei unwillklitlich an einen anderen "königlichen" Abschiedsspruch aus werester Zeit: Menchi Euren Dreck alleene.

Die Männer, die hense auf Bayerns Thron spekulieren, scheinen allerdings über das Königsgeschäft anders zu denken. Erflauntich aber ist es, dan es noch annerhalb des Adels und gewissen Schieberschichten Menschen gibt, die eine Ruckehr dieser Gesellschaft erseinen. Man sollte meinen, wir könnten heillos froh sein, dan wir diese Bolisplace won Golles Gmoben" endlich los find.

Cravent on Hendfelet abertarenst es, wenn diejenigen, die Jud für ganz besonders deutsch und national gesinut habten, für die Wiftelsboiher eintreten, die von jeher mit den Franzosen gediebäugelt haben un danch hende noch hoffen, mit Hilfe des Auslandes, der Franzoien und Amparn, wieder auf den baverinden Thron zu gelangen, ohne Kückill varum, ob die Gialpiff bes dertiden Reidessdubei zerrifen wird oder nicht.

Gewertschaften.

Die Reichstarisverhandlungen für das Deutsche Buchbinderund papiernerarbeitende Gewerbe find gescheitert. Rach viertögiger-Lechandslung in Wilczburg ist der vor 3 Jahren under vieler: Mühe und Opjer geschaffene Reichstarff, an dem 6 große Arbeitgeberverbande befeiligt waren, an der Verkangenung der Arbeits-Seit-von 46 auf 48 Stunden gescheitert. Die Arbeitgeber verlangsten, daß in den Städten Berlin, Leipzig, Stuttgart und Mänwen, woselbst die 46stündige Arbeitszeit in den großen Betrieben der Buchbindereien besteht, inwerhalb 14 Tagen die Entscheidung der 48stündigen Arbeitszeit durchgesührt sein soll, die dann bis aum 1. Senfember als Aeberstunden bezählt werden. Weiterhin machten die Aniernehmer keine Jugeständnisse in der Versehung der so seine verkenerken Orie in höhere Orisikossen, in der Festertagsbezahlung, in der Ferienfrage, sowie in der Entlohnung, sie der Laxiscusschuß des Verbandes der Buchkinder und Papier. verarbeiter das Ansinnen der Unternehmer zurückweisen muste. worauf die Berhandlungen abgebrochen wurden, und vom 1. Juli-\$1922°ab der Reichstarif, seine Erledigung gefunden hat

Aus aller Welt.

Heatpreis heradgesetzt worden, und zwar von 15,20 Mari aus 14.70 Mark für ein Brot im Gewicht von 1900 Grumm. Des find sweet nur fünfzig Pfennig, aber immerifin ein zur Jeicheit hemseferswerfes Ercionis.

Sanderes Antomobilunglick. Auf dem Wege von Burfffeld nom: Alienberg-Wirske in einer Kurve ein Aufonobil einen Abhung himmiter. Zwei Frances, Watter und Tochter, wurden auf der Stelle gefolet. Iwei andere Folgspille erlitten ichwere Versi letungen. — Zwishen Havirbert und Billerbert phaste eine einem

mit sechs Personen besetzten Automobil der Linke Borderreifen Die Borderachse wurde unter dem Wagen losgerissen und die rücwarts sthende Franz Dischtting aus Mienster in hohem Bogen die Böschung hinabgeschfeudert, so daß sie tot liegen blieb. Ein anderer Fahrgast erlitt schwere Berletzungen an der Brust. Die übrigen Insassen blieben unverlett.

The said of the first and the said of the company of the said of t

Das Weiter der Woche.

Bon ber Lauenburgifchen Wetterwarte in Diolln.

Die von uns im letien Berüht in Anssicht gestellte Aenderung der Wetterlage ist gründlich ersolgt. Die langandauernde Trodenperiode dari als beendet angesehen werden und dürfte nach unferen Autersuchungen auf längere Zeit nicht wiederkehren. Viels mehr steht uns — besonders für den W. bis N. und die Mitte des Bezirks — eine längere, niederschlagteiche Zeit bevor. Die Luftdrundverleilung hat sich über W.= bis N.= und Mittel-Europa für eine solche Welterlage günstig gestaltet. Schnell nacheinander ziehen vom Ozeum aus AM. (zwischen Schottland und Island) ziemlich frastige atmosphärische Störungen ofinordostwärts über Stanbinavien nach NM- und N.-Rugland. An ihrer SO.- und S.-Seite entwickeln fich sorigesetzt Teiltiefs, die bis wach NW.- N.und zeitweise bis Wittel-Deutschland gelangen und bei ihrem rafchen Borübergang der Witterung unseres Bezirkes jenen unbeständigen, stark weckselnden Charafter aufprägen, der sprichwörklich als sog. Aprilwetter genugiam bekannt und zugleich ge-purchtet If. Die mest aus S. die SW wehenden Winde haben oft börgen Charafter und treten besonders im NW. und N. in größerer Stärke, im Kilftengebiet um den 2., 5. und 7. Juli stür= misch auf und führen unseren Gegenden tief temperierte Luft von hohem Wasserdampsgehalt vom Ozean aus höheren Breiten zu. Starte Bewolkung, niedrige Luftwärme und öftere Niederschläge repultieren aus dieser Welterlage. Im einzelnen: 2. Juli: Ziemslich fühl, unbeständig, im S. und D. zeitweise auftlärend und Trouenheit vorherrschend: im N., W. und Mitte des Bezirfes ös tere, ziemkich kurze Regenfchauer bei böigen S. bis S.B. Winden von größerer Stürke. Strickweise Gewitter. 3. Juli: Etwas wärmer, sonst wewig Nenderung 4. Juli: Zunächst auftlarend und troden, später bei start auffrischenden SO. bis SW.-Winden erneute Regenfalke. 5. Just: Unbeständig, zeitweise sonnig, fris lic, böige S.B.-Winde, eiwas wärmer. Bereinzelte Regenschauer. Kuste stürmisch. 6. Juli: Ziennlich fildt, meist stark wolkig, kurze Regendoen aus SW. bis W. 7. Juli: Wäxmer, im S. seitweise sounig, souit veränderlich, scische S. dis SW.-Winde. Regen-Mauer. 8. Juli: Fiemlich tühl, mest trübe, starte dis stürmische SO: bis S:Winde, verbreitete Regenfälle.

Meue Bücher.

Tierr, die ihr hählich nennt, weil ihr fie nicht besser kennt, Unter diesem Titel gibt der Bering von Offenstadt & Fellheimer in Nicoberg wieder ein neues Vilderbuch heraus, das füh den in den Borjahren erichienenen Werken: "Ein Starenheim im Bild und Neim" und "ABC im Walde" trefflich auroihi. Der Verlug Kält auf Qualifäit: er gibt seinen Jugendbüchern eine geschweckserziehende Ausstaltung, die lobend erwähnt werden muß. Und der Inhalt? Die Kinderfreundin Emmy Land = mann hat die Keime von der Kröte, der Eule. dem Misitäser, der Fledermans, dem Igel und Arcis, der Spinne und Blind-schleiche sowie munch andern in gußsichere Formen gebracht und in die Pregende, frabbeliebe, friedpende Aleinfierwelf nicht nur eine herzerfristende Frohlichkeit gelegt, sondern ühr auch ganz un-auffallig eine naturwissenschaftliche Note beigebrucht. Von Maler Kurt Böticher find wir nur Gutes zu feben gewohnt. Auf einem wohlgelungenen Titelbild und 10 Bilbertafeln hat Botther seine ganze Farbenpracht ausgestreut, die das Auge inuner wieder anglest and das Horz extremt. Wie seine Mitarbeitexin Landmann die Scele des Kindes zu erfassen versteht, so weiß Bottsher den Schönheitsfinn der Natur in ihm zu weden. In weiberen 3 Dugend einserbigen Bildzeichnungen bringt der Klinstler dem Kinde das Leben und Treiben der Tierwelt unübertroffen bei. Das Bilderinsch ist auf bestem Kunsidenapurier hergestellt, Es fostet 80 Mart. Wer auf etwas Guies halt und seinen Kleinen eine Freide bereifen kunn, macht bei diesem Einfauf feinen Fedgriff.



Munderdolforen und Munder-

のは、日本の内は自然ない。

Von Dr. Hans Rohden.

Bor einigen Tagen lief eine Rotig durch die gesamte doutes the Prese, die von dem Toda eines jener Wunderdotivren berichtet, deren fragwürdiger Ruf sich die in die entserniesien Gezenden verbreitete. Wie in allen diesen Fällen hatte auch fier der Wunderdofter savelhafte Reightümer gesammelt und an dem Tage seines Lodes konnte die Behörde feststellen, daß einige Hundexitamende eingingen für Fernheilungen, die nun nicht mehr er-ledigt werden fonnden. Die Behörden frestlich fannten die Ge-meingesahrlichkeit dieses Treibens, aber sie waren machilos dagegen und konnten die Ausbentung der nicht gerade bevorzug-ten Eigenschaft des Bolkes nicht hindern, da dieser Wunderdokkor wegen Geisteskrankheit nicht Krafrechtlich verantwortlich gemacht werden forunte. Aber seine Kuren waren harmios und taten, niemend Schaden, oder höchstens nur am Geldbeutel. Sein Ruf-dreitete sich aus von Tag zu Tag, ohne daß er mehr taf, als seis-nen Kunden einige Harmlosigseiten zu geden; er speintierte auf eine Krantheit, gegen die kein Krant gewachsen ist. Und da nach der Matter Goeites die Dunanheit ansteaf wie der Schnupfen, batte er nicht nötig, um Kundschaft besorgt zu sein, die er gerade in den oberen Gesellschaftsklassen sand, wo man die nörigen Mits. tel hat und kin für gebildet hält. Hier war nicht der Einzugige unter den Blinden König, nein, dieser geistig Blinde war dem Einäugigen ein Seher, an dessen Sehergove sie glanbien. Wenne und nicht von ihren Kranicheiten und Einbildungen, so erlöste er

lithen Käuzen hat es ja nie gesehlt und an dem noch munderlicheren Anhang noch weniger. Die Schifer waren von feher die Trager des Wundergkonbens. Hr idplischer Müziggang verpublic-fie zu allerlei Träumereien und Phantahereien und hirter ihrer beschanklichen Anhe unspie Eine fille Weisheit verborgens jein. Thre Naturbeobacking uniffe sie zu Westerkubigen, von wo es zum Wanderglanden nicht næht weit ist. Jeder dieser Honostop oder die Busenfulde, die Fernschre für Nedesunst und Wanderdossoren hat seine Speziolkalistel und während noch vor Gedücknisselne ohne Bernsplörung oder das Bud "Wie stärfe wenig Jahren im Brandenburgsichen ein Schöfer alle Rebel durch die auhere Buwendung von Kulmist bannie bei einem Sigger m Schlesien dat eine aktbudene Semmet die gleichen Wunder. Polife wurzelnden Aberglinden, der allen möglichen unscheinbaren Beide haiten den gleichen angeheuren Inspruch und was man an- Dingen gespeine Krafte zuschreibt. Und wo sich nur ein Mann

zu sein. Bor einigen Monaken ging in der Gegend von Darm-stadt das gleiche Gersächt um, dis unser durfiges Parkeidlaft den Unfinn gebilhrend gerhelte. Der Merglanden irribt die wurder-lichten Blisten. Wenn nur der von unterkarrer Krinstheff geplagie zu Wunderfuren und Anaffalberei griffe, jo würe est Gließlich nech einigermaßen verständlich, aber der Gianbe mu wunderlätige Gescimmittel ist läuter als alles julikhes Konnen. Gontler und Melibeirliger finden finder micher abren Anhang, mögen sie nun mit Kahmat und jakten Cenneeln Kreedheiten heilen oder mit dem Rafezinder die West wie den Ingeln heben oder sie mit der Monarchie erlosen wollen. Es die destehend gelehrt werden, folonge man glauben mechen will, daß die Leute doch von ihrem Geide, und von feinem Tamwsstödichen Frank heute noch michts zu dumm, es findek noch incmer fein Profit. A Weissagungen und Ausberheisungen auf Tangachen beruben, wird se beine was von igen veroe, und von jenem Launusjiedigen serich heute noch nichts zu dunden ind indere Andersauft der Andersa

neumzeskelter Polizediener gegen einen Abdecer wegen seiner Munderfuren ein Verfahren einseizeie, murde die Uniersuchung seingestellt, da sah ergab, das die angesehendsten Leute der Stadt zu den Patiensen dieses Abbeders geworten. Und wenn and heute mitt mehr die berlihmien Hechreitshemden angeboien werden, die eine glatische Ede gewährleisten, so int es heute das ich meine Wilfenswaff".

Diese Manderfuren haben ihren Rahrboben in dem tief im dern verweigerte, das gab man ihnen gern und willig, de dahrt dazu hergelt, mit allerlei Quanhilberrien zu bantieren — eben sie als wohlhabende Lenie ihr Veben beschießen tonnien. — vertimest ein Wiczbadener angeklicher Projessor, dah er die Wenn z B. vor einem Jahre im Württembergilden Manner Fernheitungen des rechorbenen Hundunger Augerhoffers überund Franen aus allen Areffen sedem verscherken, daß eine mit 4 nonnnen hat —, das zknubi man, den Beserricker all der geheinen
dem Namen-genan bezeichnete Franzaus der Kahbarhhaft in einer Kraste und Jandermittel vor sich zu haben und gibt sich ühn milFranzuklinf plus sunder Junge Hunde zur Weltzabrecht habe, so bernacht k seulosche die Hände. Was einem ernfien Fachmann ohne weiman über die Wundergländigten so weiser Kresse nählt erstännt ihres verweigert würde, seinen Körper zu Erperimenten herzu-Tenlosein die Hände. Was einem ernfirn Fachmann ohne weis ieres verweigert würde, seinen Körper zu Erperimenten herzu-geben, bei einem Mandervolfor fut mon es wilkig. Eigentüm-Ich am Merglauben Ift, daß alle Kolter, sie mögen einer Religian angehören und eine Enimidelung duragemacht haben, wie pe mollen in gleicher Beise ihm anhangen, oder von ihm besessen find. Der Aberglande ist nicht gleich zu sehen mit einem salichen Glanden; denn man kann in der Annahme irren, daß eine Pflanze Heidtrast besitze. Weine man aber Kanntheiten durch Bepredungen wer Gefundbeten heilen will, so schreibt man dem Meri oder dem Spreijer übernatürliche, also unmögliche Kräfte on und lebt in einer Berferung. Solange aber folde Kräfte als

Frinkle Meners Edel-Cikôre!

Bevorzugt in Dielen, Likörstuben, und Restaurants. Cafés, Hotels

Vertreter für Lübeck und Umgegend: Johs. Dörr, Wahmstriße 68. Fernspredier 2940.

Allgemeine Ortskrankenkasse in Lübeck. Allgemeine Ortskrankenkasse in Lübeck.

Durch den am 29 Juni 1922 beschlossenen neuen Wom 8. Juli 1922 ab find bei unserer Kasse V. Nachtrag zur Kassensagung sind mit Wirkung die Sansgewerbtreibenden mit einem Sahrese vom 3. Juli 1922 ab der Grundlohn nach dem arbeitsverdienst bis einschl. Mt. 72 000,— versiches Durchidnittlichen Tagesontgelt ber Mitglieber bis auf 120 Mf. und die Kaffenbeitrage auf 10 v. S. bes Grundlohns erhöht worden.

Die Raffenbeitrage beiragen barnach:

in Zohnftufe	bei einem Grundlohavon Off.	wöchentlich MŁ
I III IV V VIII XIII XIII XIII XIII XII	4. — 10. — 15. — 120. —	2.40 4.20 6.— 9.— 15.— 18.— 18.— 36.— 42.— 48.— 69.— 72.—

Es betragen des weiteren

neuen	das Kranfengeld		das Sterdegeld	
Stufe	Mit.		YK.	
XI XII XIII XIV	35.— ode 40.— 50.— 60.—	48.— 60.— 72.—	1600 2000 2400	er 2100 , 2400 , 9000 , 9600 , 3600

ift ber Ditslohn für Die Stadt Lübeck an beren Borfiabte burch Zuichlag auf 100 Mit. erhöht morben.

Beitrage, Krantengeld und Sterbegeld für unständig Beichaftigte entsprechen ben porftegenben Lohnitufen.

Für die Bflichtmitglieder ber bisherigen hochsien Stufe 10, für die ein höherer Grundlohn als 60.- Mf. in Frage tommt, haben die Arbeitgeber ber Raffe bis fpateftene 22. Juli b. 3. Die jur Berechnung ber Beitrage erforberlichen Angeben über Die Lehnabzüge der Beichaftigten gu machen.

Gleichzeitig ist mit Wirfung vom 7. Juli 1922 ab die Bersicherungspflicht der Betriebsbeamten. Kerkneister, Angestellten, Handlungsgehüsen, Gonitfen in Apotheten, Buhnen- und Orchefter-mitglieder, Lehrer und Grzieher, Schusbesatung und Besatung von Fahrzeugen der Binnenschifffabrt mit einem Jahresarbeilsverdienst bis einschl 72 (160 Pet. ausgedehm worden.

Die Arbeitgeber haben die darnach der Beröcherungspilicht neu unterfiellten Beichaftigten etenfolls dis spätestens 22 Juli 1922 bei der · Life voriduitiendisig auswielden.

Wer die Lohnengeren oder die Meldung unter-lößt oder versvätzt bewirft, verfällt in Snafe. Lütek, den 30. Jani 1922.

Der Vorstand.

Joh. Adrest, Bo: Asender. A. Steudul, Schriftsührer.

Preis Mf. 2.—

Sechhandlung

ifiberker Yolksbote. Johanniesty. 46.

rungepflichtig gemerden.

Als Sausgewerbireibende gelten die felbste ftaubigen Gewerbtreibenden, die in eigenen Betriebsfiatten im Auftrag und für Rechnung anderer Gemerbetreibender gewerbliche Erzeugniffe herftellen ober bearbeiten.

Als folde gelten ferner biejenigen, welche in aleicher Beife wie Die vorbezeichneten, aber mit ber Maggabe tatig find, bag fie im Auftrag und für Rechnung öffentlicher Berbande, öffentlicher Körperschaften ober gemeinnüßiger Unternehmungen arbeiten.

Die Arbeitgeber von verfiehend gekennzeichneten Sausgemerbireibenden werden hierdurch aufgesordert, diese späteftens bis gum 22. Juli bei unserer Kaffe anzumelden. Wer die Melbung unterläßt ober verspätet bewirft, verfällt in Strafe. Qubed, ben 80. Juni 1922.

Der Vorstand.

Joh. Körner, Borfigenber. A. Stendel, Schriftführer.

tadelloje Cnalitäten

pom einfachiten bis gum eleganteften Bente.

i. Issier, Sandstr. Spezial-Geschäft.

fiets erhöhte Tagespreise für Meialle, Lumpen, Flaschen, Papier (and Geschäftsbäcker zum Emicenpien) uiw.

H. Zölck, Eq. Lohberg 34. Tel. 8758.

Zahnzishen mit

bei größier Scho- 👼 nung für nervöse 🐔 Piembierungen.

örft. Beläubung

Boldkronen, Stiftzähne, Bräckenarbeiten in korrekter, sachgemäßer Ausführung u. billigst. Preisberechnung. Tharbellen schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen in kürzester Frist. Zahn-Prazis

理國國國 八. [May am Allagenberg. Telephon 1703.

Die höchten Tagefpreise sür

erbalten Sie bei

Pohastrake 62.

Frauen erwacht! (8%) Histel Euch vor "weisen Frauen"! Led nach vergeblichem Section mit matzlosen und werflosen Mattain des einzigentige Bach von Dr. Rossen iber die "Ferkätzag der Emplängnis" (Titelangabe hier nicht gestattet: Es befreit Euch von Schrift: Sorgen! Press NE II — Nacimalime, Porto extra: Ruchrerian Elemer, Sinthart. 149 Schlobstr. 57 B.

– Kanje jeden Bonen Notwein. Beinwein. Avarat. Selt, Leiband Benedeitmet:

Zeinugen, Babier, Lemben, Anochen, Gifen Dobe Breifel (Die Reelle Abnahme Sengifit. 47. Stahlberg, Seems 295.1

Erhall Die Deine teuren Schuh

dem am

3948

Deffentliche Verdingung.

Die Lieferung bon Biegelffeinen und Dachpfannen zum Neuban von Aleintvohnungen an ber Wendischen Strafe soll im Wege ber öffentlichen Berbingung vergeben merben. Angebote find bis gu

Sonnabend, d. 8. Joli 1922 i mittags 12 Vor

im Bauamt, Mühlenbamm 10, stattfindenden Termin in verschloffe: nem, mit entsprechender Aufschrift perschenem Umichlage an das Baus amt einzureichen.

Lieferung verzeichnisse und Bebingungen liegen um Bauamt gur Ginficht aus, auch fonnen fie ge-Erstattung Schreibgebühren bort bezogen merden.

Buichlagsfrift , zwei Wochen.

Lübeck, 80. Juni 1922. Das Bauamt,

Abt. Hochban I.

Bruchbänder Leibbinden Verbandstoffe Brillen

liefert für alle Krankenkassen

Königstraße 84/86. Ecke Wahmstraße 20.

Bon Eduard David.

Buchhandlung

Fr. Meyer & Co. Rohannisstraße.

Zum Imzugsierikin

dis 15. Juli

Ausnahmedreise

Schking

Gassparkoder

Senking Gasherde.

Adolf Borgieldt, Lübeck.

Mühlenstraße 36-44.

Permuf 672 und 678.

3967

und Borsand und Ausschuk werden für Sonnfag, den 2. Juli, MK.10.-

vorm. 9 Uhr, nach bem Gewertschaftshaus geladen.

(einschl. der Bezirksjührer)

Die Vorstände der Sewerkschaften

Erscheinen Pflicht, da wichtige Tagesordnung.

A. D. G. B. (Dreger). Ala (Haut).

Sozialdem. Verein (Weiß).

Verwaltungsstelle Lübeck.

Adtung! Missicder Ansichneiben und im Verbandsbuch kleben!

Unser Bureau ist ab 1. Juli 1922 geöffnet; Sonnabends von 8 bis 1 Uhr vormittags zur Auszahlung ber Kranken- und Arbeits losen-linterflützung: Bur Enigegennahme von Melbungen usw. Diens

tags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Moutage geschloffen.

Wir bitten unsere Mitglieder bringend, biefes at

Die Ortsverwaltung

Morgen Countag, den 2. Juli:

Bannerweihe im "Weislinger Vonw". Programm:

12-1 Uhr: Empfang ber Gafte;

1 Uhr: Bannerweihe; 3 Uhr: Freitzug;

4-7 Uhr: Konzert von ca. 400 Sangern. 216 7 Uhr: Ball in famtl. Lokalitöten Moislings, wie Moislinger Baum, Easthof "Zur alten Post", "Kaffeellans Molsling".

Unde? Der Festausschuß.

Neue Volksbühne, Lübeck Beckergrube 44 Beckergrube 44 NCE! Neu! Neu!

Nach vielen Mühen und Roften ist es mir gelungen, Die bestrenommierte

Schiesische Volkssängeru. Buricsken-Gesellschaft armer Wagner ----

gegrundet 1913, 5 Damen, 3 herren, gu engagieren. Die Truppe spielte in den größten Städten mit durchichlag. Erfolg.

Kommen, sehen, slaunen!

Den heutigen Berhaltniffen Rechnung tragend, fieht fich die Direktion peranlagt, die Gintrittspreise wie folgt festzusegen: 1. Blag 7 Mt. mtl. Steuer, 2. Blag 6 Mf. infl. Steuer. (3969

nisent ibre volle lätiakeit wieber auf.

ier kāuslidies

Waschen, Plätten, Glauzplätten Färben. Batiken, Reinigen. Preis 24- Mark Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.,

Johannisstraße 46.

wenn man feine

Gummisohlen und Absätze

nicht in ber

Reform-

Ö**ğulunarı**n: Keparatur u. Giepperei

(mit elektrischem Betried)

hüzstraße

Robert Jentzen

machen läht.

Wir empfehlen unseren Haustrauen und Töch-

fern ganz besonders die neuerschienene illustrierte 🖪